Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 325. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Dienstag, 13. September 1910.** (Maternus, Nothburga.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 12. September.

*** **Lehrreiche Worte über die Presse** sprach in einer gelegentlich des Augsburger Katholikentages abgehaltenen Versammlung des kath. Pressevereins für Bayern, der hochwürdigste Herr Erzbischof Dr. v. Bettinger aus München. Derselbe führte u. a. aus:

„Die ungeheure Macht der Presse wird uns tagtäglich vor Augen geführt; je erreicht vieles, was auf anderen Wegen Verstand und Klugheit nicht zu erreichen vermögen. Die Presse braucht nur zu lärmen und zu spektakulieren — mag das Ziel noch so nichtig und unsinnig sein, die Presse kommt zum Ziel. Wir unserseits sind auf dem Gebiete der Presse die Schwächeren und werden es auch bleiben, und zwar aus den naheliegenden Gründen: wir können nicht diejenigen Mittel gebrauchen, zu denen die anderen ohne Bedenken greifen. Wir sind immer in der Defensive: während die anderen unter Zuhilfenahme bedenklicher Mittel uns angreifen, müssen wir uns auf die Verteidigung beschränken. So stürmt das Unrecht von allen Seiten auf uns ein, ohne daß wir zum Angriff übergehen können, obwohl wir bei der größeren Verwundbarkeit des Feindes sicher ein leichteres Arbeiten hätten. Unser katholisches Gewissen verbietet uns jene Waffen. Und dann noch eins: wir dürfen nicht lügen! (Lebhafter Beifall und Heiterkeit.) Der Feind aber schreckt vor der Lüge nicht zurück; er macht aus der Mücke einen Elefanten, und wo er nichts findet, da erdichtet er etwas, um uns verächtlich zu machen. Endlich werden wir auch deshalb die Schwächeren bleiben, weil wir nicht auf die niederen Instinkte der großen Massen spekulieren, wie es der Feind vielfach tut. Was jene bieten, erfordert nicht viel Geist, nicht viel Geschick und keine Energie. Wir dagegen müssen Grundsätze predigen, und das fordert Opfer und Selbstverleugnung, Entsagungsgrundsätze aber sind es nicht, wonach die große sensationslüsterne Masse greifen will. Endlich fehlen uns aber auch die Geldmittel, um mit jenen zu konkurrieren. Wir müssen also, um mit jenen dennoch einigermaßen konkurrieren zu können, zu anderen Waffen unsere Zuflucht nehmen, nämlich zu einem festen Gottvertrauen und zu dem Bewußtsein, daß Gott durch die Kräfte unserer Hände wirken will. Aus letzterem Bewußtsein heraus müssen unsere hervorragenden Männer und Frauen nicht nur Geldopfer für die Presse bringen, sondern auch geistige: sie müssen dazu mithelfen, das geistige und literarische Niveau unserer Presse zu heben."

Mögen diese goldenen Worte überall Beachtung finden. Lasse man es aber nicht beim Wort, sondern mache es zur Tat. Gerade das kommende neue Wintergquartal gibt allen Gelegenheit, für die katholische Presse neue Bezieher zu werben. Vergesse man aber vor allem auch nicht die wichtige Unterstützung durch schnelle Uebermittlung von Nachrichten und Ueberweisung von Inseraten.

* **Beachtenswerte Worte über das Zentrum aus Gegners Munde.** In seiner Zeitschrift „Die Zukunft" (Nr. 46) gibt Maximilian Harden einen historischen Ueberblick über die kirchliche und innerpolitische Entwicklung der letzten 40 Jahre. In der Hauptsache diskutiert Harden die Stellung des Centrums und seiner Führer Windthorst, Reichensperger und Bachem. Besonders bemerkenswert sind die Schlußworte Hardens, in denen er u. a. sagt:

„Alles wiederholt sich nur im Leben. Seit ein paar Jahren, rief Bismarck im Mai 1881 den Liberalen zu, werden in Ihren Blättern unsere Zustände in den düstersten Farben gemalt; hören die Leser täglich, die Reaktion jeder Art sei im Anzug. Könnte nicht Herr von Bethmann-Hollweg heute so reden? Nicht, wie der erste Kanzler zu Bennigsen, zu dem Abgeordneten Bassermann sprechen: „Zwischen den Herren, die Ihrer Führung folgen, und denen, die sich rechts an sie schließen, scheint mir eine Verschmelzung eher möglich, als mit den links von Ihnen sitzenden, deren äußerster linker Flügel im Ende gar nicht abzusehen ist?" „Wenn die Nationalliberale Fraktion die Ablehnung nach links fester nimmt, ist von ihrem rechten Flügel bis in die Sozialdemokratie hinein, die Kontinuität der gegenseitigen Beziehungen nicht ausgeschlossen, sondern sie gehört dann zu meinen Befürchtungen für die Zukunft, und deshalb möchte ich den Führer der Nationalliberalen in der vollen Herzlichkeit bitten: Laß nicht vom Linken dich umgarnen!" Diese Warnung würde, Wort für Wort, jetzt wieder passen. Denn wieder wird das Centrum als Reichsfeind und Hort der Reaktion verschrien und zu seiner Schwächung und Aechtung jedes erlangbare Mittel empfohlen.

„Im März 1891 fuhr Wilhelm II. in die Alte Jakobstraße, um über den Zustand des erkrankten Centrumsführers ausführlichen Bericht zu hören; mußten Schloß- und Torwachen vor dem Sarg in dem Windthorsts Greisenleib ruhte, das Gewehr präsentieren und die Schutzleute dem Trauerzug durchs Brandenburger-Tor den Weg weisen, der sich sonst nur den souveränen Häusern Angehörigen öffnet; wurde von den Liberalsten der Liberalen, von Richters und Barths Mannen, Windthorsts Wirken als eines Reichsförderers gepriesen. Im Dezember 1906 rief Fürst Bülow, der für das Wachsen um der Centrumsmacht mehr getan hat e als je vor ihm jemals bis heute ein deutscher Minister, in persönlicher Fährnis zur Hatz auf Schwarzwild. Verschmitzte und dumme Demagogen haben ihm nachgeahmt und deutsche Stimmung ist, auch in der Oberschicht, ungefähr wieder, wie sie nach dem Zusammenbruch des Kirchenstaates war. Wer dagegen zu sprechen wagt, gilt als Dunkelmann oder Jesuitendiener. Ist die Borromäus-Enzyklika so bedenksam wie Syllabus und Unfehlbarkeitslehre? Mußte Kettelers Prophezeiung nicht Wahrheit werden, daß die Liberalen noch einmal in ohnmächtigem Grimm tatlos der Reichsnot zusehen? Glaubt ein Wacher, das Centrum, dessen Zustimmung die deutsche Flotte gebaut hat, trachte noch jetzt nach der Zertrümmerung des Reiches und wolle dem Papst die Führung der Fürsten und Völker zurückgeben? Hat Anno 1910 das Reich noch Polen und Welfen, Elsässer und Lothringer zu fürchten? Sind die Katholiken, wie Windhorst ersehnt, in Kunst und Wissenschaft, Industrie und Technik voran? Wird durch die Weitung des Glaubensspaltes Deutschland gestärkt oder geschwächt? Wenn der Geistlichkeit, in höflichster Ruhe, die „bona temporalia" entzogen und die Schulen gesperrt würden, könnte, nach einem Menschenalter stiller Arbeit, der letzte Rest des Römererbes vom deutschen Boden verschwinden? Neuer Kampf brächte noch kargeren Ertrag als der alte; und nur Tröpfe bereiten dem Gegner den Sieg. Pius X. telephoniert, Automobile sausen durch die vatikanischen Gärten und über der Kuppel der Peterskirche schwebt, himmelhoch, ein Aeroplan. Ein bißchen Geduld! Brüllender Spukglaube hat stets nur Memmen gezüchtet."

Ein ehrenderes Zeugniß hätte kaum ein Gegner dem Centrum ausstellen können. Vielleicht, daß manche Centrumshasser sich die Worte Hardens zu Herzen nehmen.

Vermischtes.

* Der erste Angriff bei Bränden. Bei dem Brand auf der Brüsseler Weltausstellung konnte gegen den Brandherd der erste Angriff, auf den nahezu alles ankommt, nicht schnell und kräftig genug ausgeführt werden. Für den ersten Angriff haben in Deutschland seit geraumer Zeit eine Reihe großstädtischer Berufsfeuerwehren eine Einrichtung eingeführt, die sich aufs beste bewährt hat. Jedes Angriffsfahrzeug ist mit einem Wasservorrat von 500 Litern ausgerüstet, der mit Gasdruck oder mit Kreiselpumpen in die Brandstelle geschleudert wird und in der denkbar kürzesten Zeit, auf sechs bis acht Minuten, einen so starken Wasserstrahl gibt, daß zahlreiche kleine und Mittelfeuer mit einer solchen Spritze selbständig gelöscht werden können. Gelingt eine selbständige Bekämpfung nicht, so tritt die Dampfspritze oder die Wasserleitung in Tätigkeit; auf jeden Fall aber sind die ersten entscheidenden Minuten voll ausgenutzt, die nach der Ankunft der Feuerwehr sonst zu vergehen pflegen, ehe der nächste Straßenhydrant angeschlossen, der Deckel des Hydranten geöffnet, das Standrohr eingesetzt und die oft recht lange Schlauchleitung hergestellt ist. Wie segensreich eine solche Einrichtung wirkt, ergibt sich daraus, daß die Gasspritzen der Düsseldorfer Berufsfeuerwehr, die soeben eine Nachweisung über ihre Erfahrungen nach dieser Richtung hin aufgestellt hat, in 2¼ Jahren bei Bekämpfung von insgesamt 131 Feuern in Tätigkeit getreten sind und daß 23 Feuer mit dem Wasservorrat einer einzigen Gasspritze selbständig gelöscht werden konnten. Unter diesen Bränden befinden sich u. a. solche von sechs Zimmern, sieben Geschäftsläden, einer Automobilgarage, fünf Kellern und zwei Dachstühlen. Im Interesse des erhöhten Feuerschutzes kann nur gewünscht werden, daß diesem Beispiel möglichst viel andere Feuerwehren folgen.

— „Aber Ilschen, kannst Du denn nicht einmal bei den Schularbeiten aufmerksam sein und das Spielen lassen?" — „Aber Mammi, ich bin ja so fleißig, daß ich sogar beim Spielen Schularbeiten mache!"

— „Wie gefällt Ihnen das neue Stück, gnädige Frau?" — „Es ist wunderhübsch. Und so natürlich! Nur eine einzige Unwahrscheinlichkeit habe ich darin bemerkt: Zwischen dem zweiten und dritten Akt liegen drei Jahre, und die Familie hat noch immer dasselbe Dienstmädchen."

Sportnachrichten.

Dreimal geschlagen wurde der Lokalmatador Hubmann am 4. d. M. wiederum von dem Brennaborfahrer Huybrechts. Letzterer gewann auf der Hardau beide Läufe des 60 Kilometer-Rennens um den Silbernen Kranz von Zürich und das 10 Kilometer-Rennen um den Preis vom Hardt. Huybrechts verbesserte sämtliche Bahnrekords. Aus dem Hauptfahren ging E. Rohmer, der gleichfalls Brennabor fährt, als Erster hervor.

Kleines Feuilleton.

*— Allerlei Persönliches vom Reichskanzler teilt ein Leser der „Schles. Ztg." mit, der zurzeit in Eberswalde, in der Nähe des Herrn v. Bethmann Hollweg gehörenden Gutes Hohenfinow weilt. Er schreibt:

Da ich gerade in der Nähe der Güter des Reichskanzlers weile, entschloß ich mich, seine Residenz aufzusuchen. Ich kam in der Nachmittagsstunde um 5 Uhr in Hohenfinow an, wo er augenblicklich Erholung sucht, und begegnete ihm, als er, von einem Spaziergang kommend, seinem Schloß zuschritt. Am Eingang trat ihm ein Mann entgegen, der Stroh kaufen wollte. Anstatt ihn an seinen Inspektor zu weisen, unterhielt er sich wohl zehn Minuten lang mit ihm. Ich konnte dies von meinem Gasthause aus beobachten. Interessant ist eine Mitteilung von dem Wirte des Gasthauses. Bei einer Geburtstagsfeier dieses Mannes, die vor seinem Hause vor einigen Jahren abgehalten wurde, kam unser Reichskanzler, der damals noch Staatsminister war, vorbei. Auf die fröhliche Stimmung aufmerksam gemacht, näherte er sich den Festteilnehmern und erkundigte sich nach dem Grunde der Feier. Er gratulierte dann dem Wirte mit herzlichen Worten und entschuldigte sich, dies augenblicklich nur mit schlichten Worten tun zu können. Am nächsten Tage war v. Bethmann Hollweg auf der Hirschjagd, bei welcher Gelegenheit er den besten der erlegten Hirsche dem Geburtstagskinde zum Geschenk machte. Ein weiterer Beweis für die Güte dieses Mannes ist die Tatsache, daß er seinen Beamten schon als Landrat des Kreises Oberbarnim besondere Order gegeben hat, mit den unbefugten Beerensammlern nicht so streng ins Gericht zu gehen, sondern Nachsicht mit ihnen zu üben, wenn sie ohne Erlaubnis Beeren sammeln oder seinen Wald betreten, der von seinem Sitz Hohenfinow bis Sommerfelde reicht. Auch das Ergehen der Jugend läßt sich der Reichskanzler angelegen sein. Vor kurzem hat er mehrere Klassen der Eberswalder Knaben zu sich zu einem Kaffee mit Kuchen geladen.

)—(Die „harmlose" Millionärin. Ein ahnungsloses Kindergemüt muß Mrs. Broesel, die Gattin des Millionärs und Präsidenten der New-Yorker Bank Hermann Broesel, ihr eigen nennen, denn sie ließ sich nicht etwa aus Furcht vor den hohen Zöllen zum Schmuggel verleiten, sondern nur aus zarter Rücksichtnahme auf ihren Gatten, dem sie, um seine Nerven zu schonen, die Fülle der von Paris mitgebrachten Toiletten erst nach und nach eingestehen wollte. Als sie vorigen Freitag auf der „Lusitania" von einer Vergnügungsreise nach Paris zurückkehrte, verschwieg sie eine Anzahl kostbarer Pariser Toiletten, die in ihren Koffern ruhten, nicht nur dem liebenden Ehgemahl, sondern auch der gestrengen Zollbehörde. Der Gatte hatte eine ganz genaue Steuerdeklaration aufgestellt, von der er mit gutem Gewissen sagen konnte, es fehle auch nicht das Geringste. Aber er hatte eben nicht mit den Geheimnissen seiner Frau gerechnet. Die Steuerbeamten nahmen trotzdem eine gestrenge Revision unter seinem Gepäck vor, und nun kamen Toiletten über Toiletten zum Vorschein, eine immer herrlicher, geschmackvoller und teurer als die andere. Vor dem Zollinspektor gestand Mrs. Broesel unter Tränen, daß sie nicht beabsichtigt habe, die Behörde zu betrügen, sondern die Toiletten nur vor ihrem Mann geheim gehalten habe, um ihm erst von ihrer Existenz Mitteilung zu machen, wenn sie ihn durch den verführerischen Anblick überzeugen könne, wie notwendig diese Gewänder zu den Juwelen, die er gekauft hatte, gehörten.

-!- Klima und Organismus. Die Frage des Einflusses des Klimas auf den Organismus ist in verschiedenem Sinne beantwortet worden. Dr. Sofer ist der Ansicht, daß direkt durch Erkältungen keine Krankheiten entstehen können, sondern daß die Erkältung nur eine indirekte Ursache darstellt, die zu Infektionskrankheiten disponiert. Durch das Klima können die Schmerzen beeinflußt, ja verstärkt werden. Auch für plötzliche Todesfälle von Herzkranken wollen manche Aerzte Wetterstürze verantwortlich machen, wobei vermutlich ein bis jetzt wenig gewürdigter Faktor, die elektrischen Vorgänge in der Atmosphäre, eine Rolle spielen. Weiterhin hat man ein gehäuftes Auftreten von Krämpfen bei Witterungswechsel konstatiert. Demgegenüber ist die hohe Heilwirkung des Klimas nicht zu verkennen. Man hat dabei zwischen kurzem und langdauerndem Klimawechsel zu unterscheiden. Von Wichtigkeit sind die klimatischen Einflüsse, die darum vielfach praktische Anwendung gefunden haben. Interessant ist auch die im Kanton Tessin gemachte Beobachtung, daß die Langlebigkeit der dortigen Bewohner auf die dort stattfindende Sonnenscheinhäufigkeit zurückzuführen ist, welche Anschauung bei der bakterientötenden Wirkung des Sonnenlichtes viel für sich hat.

)—(Drahtlose Telegraphie für Luftschiffe. Aus New-York wird berichtet: Die Marconi-Gesellschaft hat einen besonderen Apparat für drahtlose Telegraphie konstruiert, der für das lenkbare Luftschiff Verwendung finden soll, mit dem Walter Wellmann seine verwegene Fahrt über den Atlantischen Ozean antreten will. Der Apparat ist besonders leicht gebaut und hat daher auch nur geringe Kraft, sodaß die Botschaften nicht über 60 englische Meilen gesandt werden können. Das Instrument soll in einem Rettungsboot untergebracht werden, das an dem Luftschiff aufgehängt ist; als Telegraphist wird ein Beamter der Gesellschaft, J. R. Irwin, vom Dampfer St. Louis, fungieren. Irwin wird während des Fluges von Atlantic City nach Orten ständig Botschaften senden, die von den vorüberfahrenden Dampfern aufgenommen werden sollen. So wird es auch möglich sein, bei einem etwaigen Unfall mit Hilfe der drahtlosen Telegraphie Dampfer, die in der Nähe und gleichfalls mit diesen Apparaten ausgerüstet sind, zur Hilfe herbeizurufen.

—r. Nervöse Nachkrankheiten beim Mülheimer Eisenbahnunglück. Bei dem im März ds. Js. stattgefundenen Mühlheimer Eisenbahnunglück, bei welchem ein Luxuszug in einen Militärsonderzug einfuhr, blieben 19 Mann tot, 3 starben in den nächsten Tagen, 54 mußten in Köln ins Krankenhaus aufgenommen werden. Von den zur Truppe Zurückgekehrten meldeten sich im Laufe der nächsten Wochen noch einige 40 krank, zum großen Teil wegen nervösen Beschwerden. Ueber die mit diesen gemachten Beobachtungen berichtet jetzt Stabsarzt Dr. Becker in Metz. Nach den Berichten der Augenzeugen waren beim Unglück ein großer Teil der Verunglückten verstört, erregt, verwirrt. Von vornherein war anzunehmen, daß sich an die körperliche und seelische Erschütterungen nervöse Nachkrankheiten anschließen würden, zumal der größte Teil der Soldaten der Arbeiterbevölkerung des Industriegebietes angehört und dem zahlreichen polnischen Einschlag, der erfahrungsgemäß leicht an nervösen Nachkrankheiten nach Unfällen leidet. Sämtliche Nervenleidende waren, bis auf einen, Mannschaften des ersten Dienstjahres. Eine nicht unerhebliche Zahl war durch mäßige geistige Schwäche zu der Erkrankung disponiert. Diese bestand meist in Neurasthenie und Hysterie. Erstere schloß sich nicht selten an Gehirnerschütterung mit langer Bewußtlosigkeit an. Die Entstehungsursache der Krankheit ist zweifellos im wesentlichen auf seelischem Gebiete zu suchen. Außer der Erschütterung und der Schockwirkung, außer der nachwirkenden Angst und des angsterfüllten Gedankens, daß auch an ihm der Tod gerade vorbeiging, sind noch einige allgemeine Momente vorhanden. So war die in das allgemeine Volksbewußtsein eingedrungene Vorstellung, daß an Verletzungen und Erschütterungen sich Unfallnervenkrankheiten anschließen, ferner das allgemeine Interesse, das sich den Verletzten zuwand, und die hierdurch gesteigerte Selbstbeobachtung, von Bedeutung. Bei allen beobachteten Fällen standen die seelischen Erscheinungen im Vordergrund des Krankheitsbildes, es herrschte Willenlosigkeit, Energielosigkeit, Unfähigkeit zur Conzentration und zur körperlichen Anstrengung, die Angst des dauernden Krankseins. Aeußerlich waren die Kranken an ihren schlaffen Gesichtszügen, trübem Blick, mangelndem Mienenspiel kenntlich. Die Heilungsaussichten wurden bei diesen Kranken als günstig bezeichnet.

Die „filia med'cinalis"!

Der „Studentinnenverein Breslau" hat, wie wir in dem „Liederbuch für Studentinnen" lesen, ein eigenes Vereinslied. Zum Ergötzen unserer Leser seien zwei Strophen aus diesem „Poem" hier reproduziert. Es heißt da:

„Wir gehn nicht in die Schneiderstund,
Das laßt den Durchschnittsweibern!
Wir flicken Menschen nur gesund
Und schneidern in den Leibern.
Wir stopfen niemals einen Strumpf,
Nur Menschen flicken, das ist Trumpf!
Und keine ist aequalis — Der filia med'cinalis!

Statt daß man kochet Blumenkohl
Und fertigt gute Braten,
Nähr'n wir uns lieber von Benzol —
Und schwärmen von Sulfaten!
Nicht Kuchen backen wir und Tort',
Hantieren bloß mit der Retort!
Denn keine ist aequalis, der filia med'cinalis!"

Hierzu bemerkt die Halbmonatsschrift: „Der Mensch" unter der Ueberschrift: Glossen zur modernen Kultur: „Bemerkenswert ist die Bescheidenheit der Damen, die sich nur von Benzol nähren wollen. Besser wäre es, sie nährten sich von Leuchtgas, damit sie sich recht bald, wie die Luftballons, verflüchtigten."

So grausame Wünsche hegen wir nun gerade nicht, obwohl die oben zitierten Strophen den Hohn und Spott eines manchen herauszufordern geeignet sind.

— „Wann könnten Sie mir eine halbe Stunde zu einer wichtigen geschäftlichen Besprechung widmen? Vielleicht Donnerstag?" — „Das tut mir leid, am Donnerstag reise ich gerade nach Neuyork ab." — „Na schön. Also vielleicht Freitag?!"

Kleider- u. Seiden-Stoffe

SAMMETE

Köper-Velvet, Lindener Fabrikat, in allen modernen Farben, für Röcke, Blusen und Kleider . . . . . per Meter **2.25**

Zephyr-Köper-Velvet, „Die große Herbstmode", vornehme Qualität, in wundervollem Farbsortiment . . . per Meter **3.50**

Velours-Chiffon u. Velours-panne in einfarbig, gestreift und bedruckt, alle modernen Muster, ca. 200 Farben . . . . . per Meter **4.50**

KLEIDERSTOFFE

Popeline royal, feinkörniges uni Gewebe, reine Wolle, 110 cm br., für halbschwere Straßenkleider besonders geeign., ca. 30 Farben am Lager . . . . . per Meter **2.75**

Aachener Damentuch, reine Wolle, 130 cm breit, mattglänzend, vorzüglich im Tragen, tropfenecht, ein Riesenfortiment moderner Farben per Mtr. **3.75**

Noppen- u. Schleifenstoffe, in neuestem Geschmack, elegante Gewebe in engl. Genre, vornehmes Herbstkleid, 110 cm breit per Meter **4.50**

Kammgarn-Natté-Jacquard, klein gemust. Phantasiestoff für chice Jackenkleider und Röcke, 130 cm breit . . . . . per Meter **5.25**

Engl. Kostüm-Stoffe für Jackenkleider und Paletots, graue, grünliche und gelbliche Melangen, 130 bis 150 cm breit . . . . . per Meter **7.50**

SEIDENSTOFFE

Crêpe de chine, reinseidenes elegantes leichtes Gewebe, in den vornehmsten Mode-Farben, 100 cm breit per Meter **3.50**

Seiden-Voile Ninon, dünner chiffonartiger Stoff, besonders zum Ueberziehen türkischer und einfarbiger Seidenstoffe geeignet . . per Meter **4.50**

Crêpon de soie rayé, weicher fließ. Seidenstoff, gestreift, wunderbare Lichtfarben, 100 cm breit per Meter **6.50**

Duchesse Musseline, vornehmer französischer Artikel, mattglänzend, in allen neuen Saisonfarben, 120 cm breit . . . . . per Meter **9.50**

Crêplin de soie, letzte Neuheit, fein gekreppt, für elegante Gesellschafts- und Ball-Toiletten, 110 cm breit . . . . . per Meter **12.50**

Leonhard Tietz

Akt.Ges. Düsseldorf

Prozession nach Knechtsteden

zu Ehren der schmerzhaften Gottesmutter Maria.

Sonntag, den 13. September, morgens 5 Uhr sakramentalischer Segen in der Münsterkirche, demnach Auszug in Begleitung der Geistlichen.

Gegen 8½ Uhr feierlicher Empfang in Knechtsteden; gleich kurze Ansprache, hl. Messe und gemeinschaftliche Kommunion. (Auch Gelegenheit zur Beichte.)

10 Uhr feierliches Hochamt.

½1 Uhr Weihe der Rosenkränze und anderer Andachtsgegenstände.

¼1 Uhr Segen und Auszug durch den Wald.

¼5 Uhr feierlicher Einzug in die Stadt und Schlußandacht in der Münsterkirche.

Die verehrlichen Mitpilger werden gebeten, den mit Abzeichen versehenen Männern Folge zu leisten.

Wegen Verlegung meines Betriebes gebe ich bis 25. Sept. cr. **zu bedeutend herabgesetzten Preisen** ab:

ca. 25 Waggon Ia. Stabeisen, Winkeleisen, T Eisen, Bandeisen, Bieche (fein und grob), Hufstab, Hufeisen, Drahtgeflechte, verz. Weidendraht, Stacheldraht 2c.

Sodann habe ich ca. 10,000 etwas angerostetes **Bandeisen,** 10—32 m/m breit und 2½—4 m/m dick zu Mk. 80.— bei mindestens 1000 kg abzugeben.

Stabeisen bei 5000 Kilo Ladungen liefere zum **Grundpreis von Mk.** 110.— pro 1000 kg.

Heinr. Fallentein, Neuß.

Existenz.

Errichten an allen Plätzen Filialen der Lebensmittelbranche **ein und übertragen** ev. **Vertretung.** Bewerber mit besten Referenzen, welche über 1000 Mk. verfügen, wollen sich melden unter **Nr. M. 186** an die **Expedition** dieser Ztg.

H. Ingerfeld, Architekt

übernimmt Ausführung sämtl. Neu- und Umbauten. (Kosten anschläge mit Garantie des Nichtüberschreitens.)

Büro: Drususstr. 20. **Fernruf 610.**

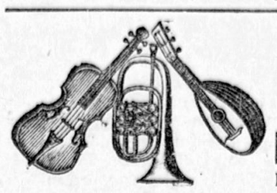
Verglasungen

für **Neu-** und **Um**bauten jeder Art in bekannt **reeller** Ausführung zu **billigsten** Preisen empfiehlt

Frz. Oidtmann Wwe.,

Münsterstrasse 13 u. 15. Telefon 272.

Gegründet 1862.



Reparaturen

aller Musikinstrumente

werden fachgemäss billig und schnell ausgeführt

Musik-Haus Harmonie

Inh. J. Hönerbach, Oberstr. 141.

3—4 Mark täglich

kann man zu Hause mit Stricken für uns u. Private auf unserer erstkl. Strickmaschine verdienen, die wir mit 50 M. Anz. und bequemer Teilz. liefern, unter

Garantie der Arbeit laut Vertrag

beim Stricken für unsere Strumpffabrik. Anlernen kostenl. **Streng reelles Unternehmen.** Zahlreiche glänzende Zeugnisse aus unserer Kundschaft. **Strickmaschinen-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Köln.** Vertreten durch: **Herm. Berg, M.Gladbach,** Mühlenstraße 119.

Rheinische Hochschule

Köln am Rh. Auf dem Berlich 6.

Gewissenhafte Ausbildung in der guten bürgerlichen und feinen Küche mit besonderer Berücksichtigung der Fisch- und Geflügelgerichte und des Backens. ◆◆ **Lehrkursus 3 Monate.** ◆◆ Prospekte auf Wunsch. Pension im Hause.

Schumacher-Bandau.

Bar Geld verleiht an Jedermann, Ratenrückzahlung, mäß. Zinsen, schnell, diskret, reell. **C. Gründler, Berlin W 8,** Friedrichstr. 196. Provision erst bei Geschäftsabschluß. Viele Dankschreiben.

Tafelbutter, 10 Pfd.-Colli, per Nachn. M. 8,40. Blumenhonig M. 5,75. ½ Butter u. ½ Honig M. 7,25. P. Epstein, Fluste 62 via Breslau.

Schirm-Reparaturen

prompt und billig

Willy Ellinghaus,

Neuß, Büchel 18. Tel. 705

Spezial-Geschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.

Baugeschäft

W. Fassbender Nachf.

Inh.: Bernh. Dreisilker

Neuss, Canalstr. 29.

Fernruf 183.

– Billige Preise. –

Solide Ausführung.

Geschw. Cordes,

Neuss,

53 Büchel 53.



Tadellose Anfertigung von

Herren-Hemden

nach Mass unter Garantie.



Schöne junge

Schweinchen

abzugeben auf

Dannerhof bei Kapellen-Wev

Handwerker erh. Kost und Logis. Näheres in der Exped.

Düsseldorfer Stadttheater

Dienstag, den 13. September

Der Freischütz.

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Dienstag, den 13. September

Wenn der junge Wein blüht

Stadttheater Cöln.

Opernhaus.

Dienstag, den 13. September

Lohengrin.

Schauspielhaus.

Dienstag, den 13. September

Das Konzert.

Zur Erlernung der guten bürgerlichen Küche

bietet zu jeder Zeit unentgeltlich Gelegenheit der

St. Anna-Arbeiterinnen-Verein,

Neuß, Brückstr. 14.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 326. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Dienstag, 13. September 1910.** (Maternus, Nothburga.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 12. September.

*** **Die Vorbereitungen für die nächsten Reichstagswahlen** können von Seiten d. Centrumsleute nicht frühe genug betrieben werden, denn wie heute sich der gesammelte Ansturm unserer Gegner sich gegen unsere Partei richtet, so wird es bei den Wahlen erst recht so sein. Mit Recht wird deshalb betont, daß allenthalben die Organisation nachgeprüft und ergänzt werden soll. Auch der kleinste Ort muß sein gewähltes Lokalkomitee mit einem vollständig ausgebildeten Vertrauensmännersystem haben, welche sich des einzelnen Wählers versichert und, wenn notwendig, aufklärend im Parteigeiste wirkt sowie etwa bestehende Differenzen friedlich ausgleicht. In überaus zutreffender Weise aber wird auch von anderer Seite darauf hingewiesen, daß eine ausgezeichnete Wahlvorbereitung eine allgemeine Agitation für die Centrumspresse ist. Wo diese hinkommt, da wirbt sie ja täglich nachhaltig für die Interessen der Partei.

Mögen speziell auch die Orts- und Bezirksausschüsse der Centrumspartei sowie die Centrumsparteitage dieser Aufgabe praktisch nähertreten und durch Einrichtung von rührigen Preßkomitees und Organisierung einer planmäßigen Hausagitation einheitlich für ganze Städte, Bezirke und Wahlkreise durchschlagende Erfolge sichern.

Hauptsächlich durch solche planmäßige und tatkräftige, zähe und unermüdliche Kleinagitation von Haus zu Haus, von Nachbar zu Nachbar, von Freund zu Freund, auf dem Wege von und zur Arbeit, hinter dem Bierglas usw., nicht in erster Linie durch ewig wiederholte Reden gegen die schlechte Presse vertreibt man die gegnerische Presse, wo sie sich bereits eingenistet, hindert ihr Eindringen, wo sie noch nicht festgesetzt und bahnt unserer Presse die Wege. Das ist ebenso mannhaft wie echt katholisch gehandelt und ganz im Sinne unseres Papstes Pius X., der im vorigen Jahre treffend äußerte: „Was nützt es, Kirchen zu bauen, Missionen abzuhalten, Schulen zu errichten, wenn der Feind ungehindert und unermüdlich tätig ist, daß die Kirchen leer stehen und die Früchte der katholischen Schule wieder vernichtet werden. Alle Anstrengungen der Katholiken bleiben fruchtlos, wenn sie nicht auch verstehen, sich zur gleichen Zeit der Verteidigungs- und Angriffswaffe der katholischen Presse richtig zu bedienen."

*** **Eine Bismarckanekdote,** die trotz des Scherzes eines gewissen Ernstes nicht entbehrt, veröffentlichte vor einiger Zeit die konservative „Kreuzztg." Regierungspräsident v. Puttkamer stellt daselbst die Frage: War Bismarck wirklich konservativ? — Zur Beantwortung dieser Frage berichtet er über eine Szene, deren Augen- und Ohrenzeuge er gewesen und die es auch seines Erachtens verdient, der Vergessenheit entzogen zu werden. Ich war von 1877 bis 1881 Mitglied des Reichstages und in dieser Zeit öfter Gast des Bismarckschen Hauses. So war ich auch einmal mit einigen anderen Herren, meist konservativen Abgeordneten des Reichstages, zur Mittagstafel geladen. Nach dem Essen wurde zum Kaffee und zur Zigarre auch ein vortrefflicher Kognak gereicht. Einer der Gäste, der aus dem Feldzuge als Führer der 22. Division hochverdiente Generalleutnant von Wittich, Reichstagsabgeordneter für Landsberg-Soldin, lehnte den Kognak ab. Als der Fürst dies bemerkte, sagte er scherzend: „Exzellenz, diesen Kognak können Sie ruhig trinken, den kann der konservativste Mann trinken, den trinke ich auch." Da richtete der alte Kriegsheld den Blick fest auf den Fürsten und fragte: „Sind denn Euer Durchlaucht auch wirklich konservativ?" Wir waren wohl alle in großer Spannung, welche Antwort auf diese Frage erfolgen würde, aber schon richtete der Fürst sich hoch auf, aus seinen großen Augen sprühten Blitze, mit der gewaltigen Faust schlug er auf den Tisch und in einem Ton, der gewiß aus dem tiefsten Herzen kam, sagte er: „Na ob, bin nie anderes gewesen." Und der alte General erwiderte: „Nun werde ich das Glas auf Eurer Durchlaucht besonderes Wohl leeren."

Das ist jedenfalls sicher, wenn auch Bismarck unter dem Ansturm des damals allmächtigen Liberalismus Fehltritte gemacht hat, das heutige unentschiedene Fackeln, das Hinneigen bis zur Sozialdemokratie nach badischem Muster würde seine Eisennatur nicht mitgemacht haben, dazu war er doch zu gesund — konservativ!

* **Der französische Exminister Ollivier über Bismarck.** Der „Nouvelliste d'Alsace Loraine" veröffentlicht eine Unterredung, die einer seiner Redakteure mit dem früheren napoleonischen Minister Emilie Ollivier in Gervais in Savoyen gehabt hat. Aus dieser Unterredung seien folgende Sätze wiedergegeben: Bismarcks Genius zeigte sich am besten darin, daß er mithalf, in Frankreich die Republik einzurichten. Darum hat er auch den naiven Grafen Arnim abberufen, der seinerseits eine monarchische Restauration stützen wollte. Jawohl, er war genial, und es hat mich stets gewundert, daß ein Mann von den Fähigkeiten Bismarcks die Dummheit begehen konnte, den Kulturkampf mitzumachen . . . Die Deutschen haben 1870 Glück gehabt: Der Kaiser Napoleon hatte Nierensteine, und Bazaine hatte einen Stein im Herzen."

* **Zu der Ausschüttung von 64% Dividende** bei der Deutschen Kolonialgesellschaft bemerkt die „Germania":

„Die Deutsche Kolonialgesellschaft darf da ernten, wo andere arbeiten, sie hat nur über ihre „Rechte" zu wachen, Pflichten hat sie so gut wie keine, wie eine Reihe amtlicher Denkschriften offen besagen, hat die Gesellschaft für die Erschließung von Südwestafrika nichts getan; noch im Jahre 1905 hat ihr die Regierung dieses Zeugnis ausgestellt. Daher braucht es auch nicht zu überraschen, daß sie bis dahin keinen Pfennig Dividende ausschütten konnte. Das Jahr 1905 brachte eine Aenderung; aber nicht in der Richtung, daß nunmehr die Deutsche Kolonial-Gesellschaft eine emsige kolonisatorische Tätigkeit entfaltet hätte; mit nichten. Als Spekulationsgesellschaft gegründet, lebt sie als solche weiter. Aber damals herrschte der Aufstand und der war ein „Glück" für die Gesellschaft. Millionen deutscher Steuergroschen kamen ins Land und ins Gebiet der Gesellschaft. Jetzt blühte ihr Geschäft. In jenen Jahren, wo Deutschland 2000 seiner Jungmannschaft und 400 Mill. Mark opfern mußte, konnte die Gesellschaft ihre ersten Dividenden seit 20 Jahren verteilen; es waren sofort 25 Proz. Aus dem Unglück des Vaterlandes zog die Gesellschaft ihren ersten Nutzen. Was man aber damals noch ablehnte, das hat später Dernburg zur Tatsache gemacht: der Krieg ist in erster Linie für diese Gesellschaft und ihre Tochtergründungen geführt worden; heute kann sie die erste Rate mit 64 Prozent zahlen; weitere werden kommen. So erinnert wenigstens diese hohe Zinsenzahl das deutsche Volk daran, was dort unten gefehlt worden ist."

Zur Fleischteurung. Der Bund der Viehhändler Deutschlands hat zur Milderung der Fleischteuerung an das Reichsamt des Innern folgende Vorschläge gerichtet:

1. Die Quarantäne wird von 10 auf 3 Tage herabgesetzt oder ganz aufgehoben.
2. Alle auf den deutschen Eisenbahnen zu befördernden Schlacht- und Nutzviehsendungen genießen, soweit sie für die Volksernährung in Betracht kommen, eine Frachtermäßigung von 50 Prozent.
3. Die Schlachthofgebühren für das auf den öffentlichen Schlachthöfen geschlachtete Vieh werden um 50 Prozent ermäßigt.
4. Für das auf dem flachen Lande ohne Schlachthofzwang zur Schlachtung gelangende Vieh erfolgt eine entsprechende Herabsetzung der Fleischbeschaugebühren.
5. Für die Dauer der Fleischteurung werden zur Mästung notwendige Futtermittel zu ermäßigten Tarifsätzen befördert, wenn der Verbrauch für diesen Zweck nachgewiesen werden kann.

* **Der Fleischkonsum 1910.** Der Reichsanzeiger vom 18. August veröffentlichte eine Uebersicht über die Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau in Preußen für das zweite Quartal 1910. Im Anschluß daran war die aus den gewerblichen und den Hausschlachtungen nach Abzug des verworfenen Fleisches auf den Kopf der Bevölkerung entfallene Fleischmenge berechnet. Diese ergab im Vergleich zu den zweiten Quartalen der fünf vorhergehenden Jahre folgendes: 1905: 8,935 Kil., 1906: 8,524 Kil., 1907: 9,126 Kil., 1908: 9,323 Kil., 1909: 9,523 Kil., 1910: 9,337 Kil. Demnach wird also der Fleischverbrauch im zweiten Quartal des laufenden Jahres nur in der gleichen Zeit des Vorjahres übertroffen, und zwar um die minimale Menge von 0,187 Kil.

Der Deutsche Kolonialkongreß 1910 findet vom 6. bis 8. Oktober 1910 im Reichstagsgebäude zu Berlin statt, unter dem Präsidium Seiner Hoheit des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg. Mitglied des Kongresses können Herren und Damen gegen Zahlung von mindestens 12 Mk. werden. Anmeldungen nimmt das Bureau des Kolonialkongresses entgegen. Dasselbe befindet sich bis zum 4. Oktober in Berlin W. 9, Schellingstraße 4, 1. Etage, vom 5. Oktober ab im Reichstagsgebäude. Mitgliedskarten (Preis 12 Mk.) sind durch das Bureau des Kolonialkongresses zu erhalten. Diese berechtigen zur Teilnahme an den Verhandlungen des Kongresses und den anderen Veranstaltungen und sind als Legitimation stets bereit zu halten. Für das gemeinsame Essen der Kongreßmitglieder am 6. Oktober ist eine Tischkarte (Preis 5 Mk.) zu lösen. Anmeldungen unter Beifügung des Betrages nimmt das Bureau bis 14. Oktober entgegen.

Portugal.

* **Portugal und die religiösen Kongregationen.** Vor einigen Tagen ging die Nachricht durch die Presse, daß auch die portugiesische Regierung gegen die religiösen Kongregationen, die sich in Portugal mit unheimlicher Schnelligkeit vermehrten, Gesetze vorbereite. Etwas Genaueres über die Absichten der portugiesischen Regierung liegt nicht vor, aber es dürfte gut sein, darauf hinzuweisen, daß die Angelegenheit der religiösen Kongregationen in Portugal von der in anderen Ländern, z. B. dem benachbarten Spanien, völlig verschieden ist. In Portugal sind die religiösen Orden seit 1834 aufgehoben, und seit jener Zeit haben sie nie mehr eine legabe Existenz bekommen. Die Ordensleute, die in Portugal leben, sind nicht als solche anerkannt und das ihnen gehörige Eigentum ist im Besitze von Privatleuten. Es könnte sich also in Portugal allenfalls um die Vertreibung der Ordensleute handeln — und das kann wie in Frankreich geschehen; aber der Fall einer Ordensfrage, wie sie augenblicklich in Spanien brennend ist, ist nicht möglich. Anderseits hat die portugiesische Regierung die lang verwaiste Botschaft beim heiligen Stuhl besetzt, und zwar in der Person des Grafen Tovar, eines eifrigen Katholiken, und dem Vatikan ist die Persönlichkeit des Grafen äußerst sympathisch und man möchte daher daraus schließen, daß die portugiesische Regierung augenblicklich wenigstens nicht an Antiklerikalismus denkt. —

Amerika.

Amerikanische Volkszählung.

Die Ergebnisse der Volkszählung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika vom 15. April d. J. sind so weit verarbeitet, daß das Zählungsamt die Einwohnerzahl der Vereinigten Staaten ohne die überseeischen Besitzungen auf 90, mit diesen Besitzungen auf 100 Millionen angeben kann. Bei der Zählung von 1900 ergaben sich 76 Millionen. Die Zunahme in den Städten ist stärker als auf dem Lande. Die Einwanderung hat weniger zu der Vermehrung beigetragen, als angenommen wurde. In den letzten drei Jahren sind in den Vereinigten Staaten 2 576 000 Personen eingewandert, wovon aber 790 875 wieder abzogen, so daß nur 1 785 125 oder etwas weniger als 600 000 im Jahre geblieben sind.

Kirchliches.

Internationaler Eucharistischer Kongreß zu Montreal.

* Montreal, 12. Sept. Der Eucharistische Kongreß fand gestern seinen Abschluß durch eine Prozession von der Notre Dame-Kirche nach Fletchers Field, an der Kardinal Vannutelli, mehrere Erzbischöfe, 150 Bischöfe, mehrere tausend Priester und Ordensmitglieder, sowie 25 000 Laien als Vertreter kirchlicher Vereine Kanadas und der Vereinigten Staaten teilnahmen. Der Zug, in dem sich auch der Premierminister Sir Wilfrid Laurier befand, bewegte sich unter Glockengeläute durch die reichgeschmückte Stadt, in deren Straßen zahlreiche Fahnen in den päpstlichen, den britischen und den französischen Farben wehten. Auf Flechers Feld wurde ein Gottesdienst abgehalten, bei dem der Erzbischof von St. Louis die Predigt hielt.

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß,** 13. September.

⊙ **Die Gewerbegerichtswahl** wurde am gestrigen Tage getätigt und ging es dabei namentlich in den Abendstunden von 6 Uhr ab recht lebhaft zu. Von etwa 1700 in die Listen eingetragenen Wahlberechtigten wurden in der Stadt 774 Stimmen abgegeben. Außerdem in einzelnen Landorten, deren Stimmabgabe noch nicht feststeht. Heute Abend 6 Uhr erfolgt die Feststellung des gesamten Wahlresultates. Von sozialdemokratischer Seite wurde in der rücksichtslosesten Weise, selbst noch im Wahllokale, agitiert. Auf der Niederstraße wurde ein Schutzmann durch Gröhlen derart wiederholt verhöhnt, daß er blank zog. Als vom Rathaus Hilfe erschien, verzog sich die Gesellschaft.

In Büttgen wurden von 42 eingetragenen Wahlberechtigten 20 Stimmen abgegeben; in Kaarst haben von 32 eingetragenen Wählern nur zwei gewählt; in Büderich von 171 63.

Insgesamt waren im Kreise zirka 2000 Wähler eingetragen.

⊙ **Kevelaer-Prozession.** Soeben geht uns aus Aldekerk die Nachricht zu, daß die Neußer Pilger daselbst kurz nach ½6 Uhr angekommen sind. Erfreulicher Weise befinden sich die Prozessionsteilnehmer alle in guter Verfassung. Nachdem in der Pfarrkirche zu Aldekerk der sakramentalische Segen erteilt worden war, suchten die Pilger ihre Quartiere auf.

Wie schon berichtet, begleitet der hochwürd. Herr Kaplan Geller die Pilgerschar, 5 Jahre hindurch hat er nunmehr schon die Prozession aus unserer Stadt nach Kevelaer geführt. Die Beteiligung an der diesjährigen Fußprozession ist sehr groß. Es wurden 352 Prozessionsteilnehmer gezählt.

Rekrutenfürsorge. Auch an dieser Stelle ergeht besonders an diejenigen Rekruten, welche die persönliche Einladung infolge Wohnungswechsel nicht erreichte, die freundliche und dringliche Aufforderung, sich zum 4. Rekruten-Abend am morgigen Mittwoch Abend 8½ Uhr bei Berghaus, Krefelderstraße, einzufinden. Der frühere Apostolische Prälat und Divisionspfarrer von Deutsch Süd West-Afrika: Pater Nachtwey spricht in seiner interessanten Art über: Kaserne und Religion. Zum Schlusse sind wieder praktische militärische Instruktionen und Uebungen vorgesehen.

Sport. Vor einem zahlreich erschienenen Zuschauermenge fand am vergangenen Sonntage vom schönsten Fußballwetter begünstigt, das erste Meisterschaftsspiel des „Neußer Fußball-Club von 1906" gegen den „Düsselborfer Fußball-Club Concordia von 1905" statt. Obwohl man allgemein auf einen glänzenden Erfolg „Concordia's" gerechnet hatte, zumal sie verstärkt durch mehrere englische Spieler antraten, während Neuß durch drei Ersatzspieler geschwächt war, so sah man sich doch sehr in den Erwartungen getäuscht. Durch das schnelle und überraschend exakte Zusammenspiel der hiesigen Mannschaft wurden bis Halbzeit schon 3 Tore erzielt; denn den Sturm beherrschte eine seltene Schußfreudigkeit und eine ganz besonders vom halbrechten Stürmer angefeuerte Angriffslust. Wenn auch Düsseldorf verschiedentlich schön vorkam, so endigten die Angriffe doch meistens schon bei der Verteidigung. Blieb „Concordia" somit das Ehrentor versagt, so konnten sie es auch nicht verhindern, daß noch 3 Tore dem Gegner zufielen, so daß Neuß mit einem einwandsfreien Siege von 6:0 Toren das Spielfeld verließ. Der in der Neußer Mannschaft neu eingestellte Mittelstürmer bewährte sich sehr gut, brachte er doch allein 4 Tore auf sein Konto. — Das Spiel wurde in umsichtiger Weise von Herrn Rony Schuben, M.Gladbach, geleitet."

Tierquälereien sind fast jeden Tag an dem städtischen Lagerplatz am Wasserwerk zu beobachten. Die Zufahrt daselbst ist so steil und schwierig, daß die Pferde beladene Karren dort nur mit größter Anstrengung hinauf bringen können. Prügel müssen dann natürlich nachhelfen. Gestern konnten die Passanten beobachten, wie drei Mann auf so einen armen Gaul losdroschen. Hoffentlich genügt dieser Hinweis, daß die Zufahrt zu dem städtischen Platze so geregelt wird, daß Pferdeschindereien überflüssig werden. Eingesandt.

In der letzten Ausschußsitzung des Obst- und Gemüsebauvereins für den Kreis Neuß wurde u. a. ein Ausflug nach Büderich zur Besichtigung der Erdbeer- und Spargelkulturen unter Führung der Büdericher Mitglieder beschlossen. Der Ausflug soll am künftigen Sonntagnachmittag stattfinden. Ferner wird sich der Verein an der vom 7. bis 11. Oktober in M.Gladbach stattfindenden Obstausstellung beteiligen. Der diesjährige Obstmarkt wird wieder im Pelzer'schen Saale am Freitag, den 14. Oktober stattfinden. Zugleich wurde eine Tafelobstausstellung, mit dem Obstmarkt verbunden, beschlossen. Anmeldungen werden an die Ausschußmitglieder der einzelnen Bürgermeistereien erbeten. Der Vorstand wählte als weiteres Ausschußmitglied den Bürgermeister Grootens aus Büttgen. Dem weiteren Anbau von Obstbäumen soll nach wie vor große Aufmerksamkeit gewidmet werden. Eine neugewählte Kommission, bestehend aus den Herren Winterschuldirektor Wolff, P. Krüll-Capellen und Hauptlehrer a. D. Zanders-Zons wird in diesem Jahre die Bäume in den Baumschulen einkaufen, welche dann zu ermäßigten Preisen an die Mitglieder abgegeben werden. Auch wurde der gemeinsame Einkauf der Sämereien durch die Ausschußmitglieder empfohlen.

Ein pädagogisch sozialer Kursus f. Präsides katholischer Jugendvereinigungen findet vom 27. bis 29. September zu Münster i. W. statt. Derselbe wird veranstaltet vom Centralkomitee der Präsides der katholischen Jünglingsvereinigungen Deutschlands, welcher auch im vergangenen Jahre einen ähnlichen Kursus zu Koblenz abhalten ließ. Der diesjährige Kursus wird hauptsächlich folgende Referate bringen: 1. Erziehung zur Keuschheit. 2. Der Religionsunterricht in den Fortbildungsschulen. 3. Die Fürsorge der schulentlassenen Jugend auf dem Lande. 4. Die Sorge für die Arbeiter- und Handwerkerjugend, besonders nach dem 18. Lebensjahre (Gesellen- und Standesvereine). 5. Die Fürsorge der kaufmännischen Jugend. 6. Die Militärfürsorge. 7. Die Lektüre der gewerblichen Jugend. 8. Das Klubwesen unter der männlichen Jugend. Außerdem werden noch eine Reihe für die Ausgestaltung der Organisation wie der inneren Erstarkung des Vereinslebens wichtige Fragen zur Verhandlung kommen, welche hauptsächlich Gegenstand der mit dem Kursus verbundenen Generalversammlung der Jugendpräsides Deutschlands sein werden. Anfragen und Anmeldungen sind an das Generalsekretariat des Verbandes der kathol. Jünglingsvereinigungen Deutschlands, Düsseldorf, Stiftsplatz 10 a (Generalsekretär Mosterts) zu richten.

* **Der Postscheckverkehr in Köln.** Wie das Amtsblatt des Reichspostamts bekannt gibt, betrug die Zahl der Kontoinhaber Ende August in Köln 9005; es folgte Berlin mit 8585, Leipzig mit 8205, Frankfurt a. M. mit 4326, Hamburg mit 3720, Breslau mit 3602 Konten usw.

♢ **Holzheim-Grefrath, 13. Sept.** Bei der gestrigen Gewerbegerichtswahl gaben in Holzheim von 33 Wahlberechtigten 11 ihre Stimme ab, in Grefrath erschien von fünf Niemand.

).(Büttgen, 12. Sept. Der hiesige Turnverein veranstaltete gestern unter freundlicher Beteiligung von Mitgliedern des Allgemeinen Turnvereins Neuß eine öffentliche Turnstunde. Eine große Zuschauermenge hatte sich eingefunden. Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr hielten die Ordnung aufrecht. Die Uebungen wurden durch einen Aufmarsch eingeleitet, welchem Freiübungen folgten. Dem Geräteturnen schlossen sich verschiedene Turnspiele an. Zum Schluß wurden noch drei hübsche Pferd-Pyramiden gestellt. Ein Fahnenreigen von Schulkindern fand großen Beifall. Die Leistungen des erst ½ Jahr bestehenden Vereins waren recht gute. Man konnte konstatieren, daß bei den Mitgliedern ein rechter Geist für die Sache vorhanden ist.

Aus dem Kreise Grevenbroich

=!= Grevenbroich, 11. Sept. Der kathol. Jünglings- und Arbeiterverein Grevenbroich hielt, wie schon kurz gemeldet, Sonntag im Hotel Lersch eine Abschiedsfeier zu Ehren des scheidenden Herrn Kaplan Tippmann, gleichzeitig zur Einführung des neuen Präses, Herrn Kaplan Litterscheidt. Gegen 6 Uhr war der Saal bereits bis zum letzten Platz gefüllt. Bald hob sich der Vorhang der Bühne und das Trommlercorps des Jünglingsvereins eröffnete die Feier durch einen schneidigen Marsch bei bunter Beleuchtung der Bühne. Der zweite Vorsitzende des Arbeitervereins Herr Staß hielt darauf eine Ansprache an den scheidenden Präses und brachte ein Hoch aus, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten. Der Gesangverein Sängerkreis spendete verschiedene gesangliche Darbietungen. Darauf fand ein humoristischer Turnereigen statt, dessen Schluß eine vorzüglich gestellte Pyramide brachte. Ganz hervorragende Leistungen waren die nun folgenden Uebungen am Reck und können wir es nur begrüßen, daß sich die Turnerabteilung im Rahmen des Vereins gebildet hat und in kurzer Zeit schon so Vorzügliches zu leisten imstande war. Der Vizepräses des Jünglingsvereins Herr Vieten sprach darauf in sehr bewegter Weise über die segensreiche Wirkung des scheidenden Präses und dankte im Namen der Vereine für die schönen Stunden, welche durch die aufopfernde Tätigkeit des Herr Kaplan Tippmann den Vereinen und der Bürgerschaft zuteil wurden. Gleichzeitig begrüßte der Redner den neuen Herrn Kaplan Litterscheidt und versprach im Namen des Vereins durch treues Zusammenhalten die Arbeit des neuen Herrn Präses zu unterstützen. Herr Kaplan Tippmann ergriff darauf das Wort warf einen Rückblick über die Zeit seiner Wirksamkeit und dankte den Mitgliedern des Vorstandes für ihre rege Unterstützung, bei Gründung der Vereine, die nach langem Kampfe endlich einen festen Fuß gefaßt haben, gestützt auf die Grundlage unserer katholischen Religion. Redner empfahl die Pflege und Festigung des alten Familiensinnes und die Kräftigung der jungen Charaktere in der gefährlichen Uebergangszeit der Schulentlassung bis zum militärischen Alter, damit die spätere Zeit die goldene Frucht bringt, die jetzt durch die Bestrebungen der Vereine gesät werden. Sein Hoch galt den Vereinen und dem neuen Präses. Gesangliche und turnerische Aufführungen sowie das flott gespielte Theaterstück „Der Herr Direktor" füllten den weiteren Teil des schönen Abends aus. Der neue Präses Herr Kaplan Litterscheidt sprach zum Schluß über die Bedeutung der Vereine für das christliche Volk, und dankte für die freundlichen Worte der Begrüßung mit dem Versprechen, nach besten Kräften mitzuarbeiten für das fernere Blühen der Vereine. Sein Hoch galt dem scheidenden Herrn Kaplan Tippmann. Gegen 9 Uhr fand die so schön verlaufene Feier ihren Abschluß.

♙ **Grevenbroich, 12. Sept.** Dem uns soeben zugehenden Handelskammerbericht des Bezirks M.Gladbach, wozu auch Grevenbroich gehört, entnehmen wir folgendes: Die Sparkasse Grevenbroich hatte Ende 1909/10 4,056,012 M. Einlagen, 21,635 M. Zinsüberschuß, der Reservefonds betrug 347,099 M. Die Sparkasse Wevelinghoven hatte 1,162,092 M. Einlagen, 5465 M. Zinsüberschuß, 67,457 M. Reservefonds, die Sparkasse Wickrath 3,740,880 M. Einlagen, 17,566 M. Zinsüberschuß, 93,884 M. Reservefonds. Beim Postamt Grevenbroich gingen 632810 Briefsendungen ein, 54100 wurden aufgegeben. Der eingezahlte Betrag der Postanweisungen betrug 2 005 730 Mark, der ausgezahlte Betrag 1 323 321 Mark. Telegramme wurden aufgegeben 5442, es gingen Telegramme ein 6041, die Fernsprechvermittlungsanstalt vermittelte 163 898 Gespräche.

=!= Capellen-Wevelinghoven, 12. Sept. Am 13. nächsten Monats finden hierselbst die Ergänzungswahlen der Gemeinderatsmitglieder statt. Es scheiden aus in der 1. Abteilung Landwirt Joh. Jansen aus Neubrück und Brauereiteilhaber Joseph Klepper; in der 2. Abteilung Kaufmann Cornel. Goergens und Rentner Johann Broich; in der 3. Abteilung Schlossermeister Peter Wichmann und Schuhmachermeister Joseph Krüll. Die Verteilung der Wähler auf die einzelnen Klassen hat sich seit der letzten Wahl sehr verschoben, jetzt wählen in der 1. Abteilung 17, in der 2. Abteilung 64 und in der 3. Abteilung 198 Einwohner.

).(Capellen, 12. Sept. Der Turnverein „Jahn" feierte gestern sein 5. Stiftungsfest unter Mitwirkung des Turnvereins von 1848 Neuß und des Turnvereins „Germania" Wevelinghoven. Mit der Feier war zugleich die Einweihung des großen neuerbauten Prachtsaales von Herm. Broich verbunden. Gegen 4 Uhr bewegte sich ein schmucker Festzug durch die Straßen und bildeten nach dem Einzug in den Saal die vorzüglichen, exakten Turnleistungen der drei Vereine den Glanzpunkt des Festes. Herr Bahnhofsrestaurateur Mertens hielt als 1. Vorsitzender des Turnvereins „Jahn" die Weiherede und brachte sein Hoch dem Protektor der Deutschen Turnerschaft, Sr. Majestät dem Kaiser. Ein Festball bildete den Schluß der Festlichkeiten.

§ M.-Gladbach, 12. Sept. Gelegentlich des Feuerwehrfestes in Keyenberg war der Grundarbeiter Franz H. aus Wickrath wegen eines Mädchens mit dem Pferdeknecht Sch. in Streit geraten. Auf dem Heimwege stellte H. seinen Gegner dieserhalb zur Rede und ohne viel zu sagen, brachte er demselben drei, jedoch nur unerhebliche Messerstiche bei. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis. — Der noch jugendliche Gerbereiarbeiter Herm. Z. aus Wickrath ist beschuldigt, daselbst am 25. April cr. durch Fahrlässigkeit den Tod des Mitarbeiters B. herbeigeführt zu haben. Obwohl Bestrafung beantragt wurde, sprach ihn das Gericht frei. — Küfergeselle Peter G. aus Wevelinghoven hatte am 15. Juli cr. in Wevelinghoven gebettelt und war dieserhalb vom Schöffengericht Grevenbroich mit einer Woche Gefängnis bestraft und nach Brauweiler überwiesen worden. Auf seine Berufung hin hob der zweite Richter die Ueberweisung nach Brauweiler auf.

Rheinland-Westfalen.

* Oberkassel, 12. Sept. Ein wohnungsloser Bäckergehilfe hatte seinem Arbeitskollegen in Oberkassel eine Uhr, ein Paar Schuhe und vierzehn Mark gestohlen und einem bei seinem Meister beschäftigten Dienstmädchen einen Koffer mit Inhalt unterschlagen. Die Polizei nahm ihn fest.

♙ **Düsseldorf, 12. Sept.** Die Herren Kommerzienräte Lueg und Schieß, die Hauptgründer der Rheinischen Bahngesellschaft, feiern morgen ihren siebzigsten Geburtstag.

* Kempen (Rh.), 12. Sept. In Breyell erstickte beim Spielen in einer Sandgrube infolge Nachrutschens von Sandmassen das elfjährige Söhnchen eines Dachdeckers.

* Essen, 12. Sept. Wie amtlich gemeldet wird, sollte heute vormittag 7 Uhr 45 Minuten der Güterzug 8807 aus dem Bahnhof Heißen nach Rüttenscheid fahren. Infolge falscher Weichenstellung geriet aber der Zug in das zum Triebwagenschuppen führende Gleis, worin ein Triebwagen stand. Dieser wurde durch die östliche Giebelwand des Schuppens gedrückt, stürzte dann die unmittelbar anschließende Straßenböschung herunter und kam mit dem vordern Ende auf die Körnerstraße, die hier unter dem Bahnhof durchführt, zu liegen, und sperrte sie vollständig. Schwer verletzt und an den Verletzungen gestorben ist der Wagenführer Sandner; leicht verletzt der Wagenwärter Doris, die beide in dem Triebwagen beschäftigt waren. Der Betrieb ist nicht gestört. Für den unbrauchbar gewordenen Triebwagen sind Dampfzüge eingelegt.

* Mülheim (Ruhr), 12. Sept. Das neunjährige Söhnchen eines Fuhrmannes in M.-Heißen geriet in das Getriebe der Dreschmaschine und wurde getötet.

* Aachen, 12. Sept. Infolge eines Schadens im städtischen Elektrizitätswerke trat gestern morgen eine mehr als einstündige Unterbrechung Stadt ein, wodurch auch die von einer anderen Kraftzentrale aus versorgten Ueberlandlinien infolge Zusammenhanges des Fahrplanes litten.

* Köln, 12. Sept. Der Restaurateur eines hier vor Anker liegenden Schiffes hat der Kriminalpolizei angezeigt, daß Diebe in der Nacht auf Sonntag in seine Kabine, während er geschlafen habe, eingedrungen seien, ihn betäubt und ihm etwa 3000 Mk. Gold- und Papiergeld sowie außerdem englisches Geld und Wertgegenstände gestohlen haben.

* Bonn, 12. Sept. Der Prinz und die Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe sowie die Kronprinzessin von Griechenland sind heute nachmittag nach Schloß Lieser, der Besitzung des Landwirtschaftsministers Frhrn v. Schorlemer, gereist.

* Bonn, 12. Sept. Hier fand am Samstag die 27. Tagung des Verbandes der rheinpreußischen landwirtschaftlichen Genossenschaften statt. 89 Genossenschaften waren vertreten. Nach Erledigung der geschäftlichen und inneren Angelegenheiten erstattete Verbandsdirektor Geheimrat Havenstein den Jahresbericht. Hiernach betrug der Bestand Ende 1909 451 Genossenschaften (113 Kreditgenossenschaften, 146 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 54 sonstige Genossenschaften). Im laufenden Jahre sind 9 Genossenschaften neu beigetreten. Die Verbandsrechnung für 1909 schließt ab in Einnahmen mit 49 789,40 Mk., in Ausgaben mit 49 759,53 Mk. Zur Reform der Landgemeindeordnung wurde eine Eingabe an die Landwirtschaftskammer gerichtet. — Die Genossenschaftsbank für Rheinpreußen hatte einen Zuwachs von 18 Genossenschaften und zählte am Ende des Jahre 195 Mitglieder. Der Umsatz betrug 65 879 342,23 Mk. gegen Mk. 47 557 809, im Vorjahre.

* Erpel, 13. Sept. Auf der Erpeler Ley fand gestern nachmittag die feierliche Enthüllung des von der Gemeinde Erpel errichteten Gedenksteines an die Sturmfahrt des Grafen Zeppelin am 2. August 1909 statt.

* Siegen, 11. Sept. In der heutigen erster Parteiversammlung des 11. christlich-nationalen Parteitages sprachen nicht weniger als neun Redner zu dem christlich-sozialen Programm, das nach dem Reichstagsabgeordneten Behrend aus Essen einer Erweiterung und Ergänzung erfahren soll. Zu der Kaiserrede von Königsberg betonte der Redner, daß die christlich-soziale Partei auf dem Boden des Königstums von Gottes Gnaden stehe.

* Trier, 12. Sept. Die nunmehr vierte Schwurgerichtsverhandlung gegen den Rennfahrer Breuer ist auf den 10. Oktober festgesetzt. Breuer rechnet zuversichtlich auf einen Freispruch.

* Trier, 12. Sept. Der italienische Arbeiter Fancini in Esch an der Alzette geriet mit seiner Frau wegen des Mittagessens in Streit und tötete sie in Gegenwart seiner neunjährigen Tochter durch vier Messerstiche.



Sir Charles Hardinge,
der neue Vizekönig von Indien.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Regierung und Fleischteuerung.

— Die Reichsregierung hat dem Drängen großer Volksschichten insofern stattgegeben, als sie die Anstellung von Ermittelungen über die Fleischteuerung beschlossen hat. Ein Ersuchen um Vorermittlungen ist vom Reiche aus an die Bundesstaaten ergangen. Die Ermittelungen dürften in der zweiten Hälfte des Oktober beendet sein. Landwirtschaftsminister Freiherr von Schorlemer-Lieser ist heute vom Urlaub hierher zurückgekehrt und wird morgen eine dreigliedrige Deputation des deutschen Fleischerverbandes empfangen, die ihm eine Denkschrift über die Fleischteuerung überreichen wird.

Türkei und Griechenland.

— Bei Zusammenstößen an der türkischen Grenze wurden fünf Griechen erschossen. Die griechischen Grenzstellungen werden besonders bei Serfidscha und Elassona fortgesetzt verstärkt. Von anderer Seite werden die Zusammenstöße, wie die Truppenkoncentrationen bestritten.

Manöver-Unfälle.

* Stettin, 12. Sept. Bei einem Manöverausflug von Schulkindern ohne Lehrer ist ein Knabe von einem den Abhang herabreitenden Ulanen in der Nähe Gollnows überritten worden. Das Kind ist tot.

* Graudenz, 12. Sept. Amtl. Meldung. Am 12. ds. vormittags gegen 9 Uhr stießen auf dem Bahnhof Strasburg (Westpreußen) zwei mit Reservisten besetzte Personenwagen beim Umsetzen vom Zuge 586 nach Zug 954 so heftig gegen letztern, daß mehrere Fensterscheiben zertrümmert wurden. Mehrere Personen wurden am Kopfe verletzt; sie begaben sich nach Anlegung eines Verbandes in die Heimat. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Cholera.

* Berlin, 12. Sept. Aus Budapest wird gemeldet: Ein Choleraseuchenherd ist im Komitat Baranya aufgedeckt, wo die Jagden Kaiser Wilhelms bei dem Erzherzog Friedrich stattfinden sollten. Es wird daher auch die Absage der Jagden in Bellye wegen dieser choleraverdächtigen Fälle befürchtet.

* Hamburg, 12. Sept. Der Zustand des an Cholera erkrankten Elbschiffers Jungclaus ist sehr bedenklich. Dagegen sind die sämtlichen übrigen wegen Choleraverdachts isolierten Personen als gesund entlassen worden.

Cholera in Oesterreich.

* Wien, 12. Sept. Bei den zwei Kindern des an Cholera gestorbenen Gärtners Gasselhuber, welche interniert worden waren, sind durch die mikroskopische Untersuchung Cholerabazillen nachgewiesen worden. Die Kinder befanden sich die ganze Zeit wohl und hätten heute mittag entlassen werden sollen, da dann die Inkubationsfrist abgelaufen gewesen wäre. Infolgedessen wurden die übrigen internierten Personen auf der Beobachtungsstation zurückgehalten, obgleich die bakteriologische Untersuchung ein vollständig negatives Resultat ergeben hat. Die Kinder Gasselhuber wurden in das Choleraspital gebracht.

* Pest, 12. Sept. Nach einer Zusammenstellung der hier eingelaufenen Cholerameldungen ist von 22 in den verflossenen vierzehn Tagen im ganzen Lande vorgekommenen choleraverdächtigen Fällen, die bakteriologisch untersucht wurden, in elf Fällen Cholera festgestellt worden.

Brand in München.

)=(München, 13. Sept. In einem der größten hiesigen Etablissements, der Fabrik von Landes, brach gestern abend 10 Uhr Großfeuer aus. Der Maschinenraum und die Gießerei sind völlig zerstört. Die Entstehung ist noch unbekannt.

Familiendrama.

=!= Neapel, 13. Sept. Der durch seine vielen Duelle bekannte Advokat Carnilgaro schoß im Beisein seiner Frau seine 54 Jahre alte Schwiegermutter durch 2 Schüsse nieder und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in die Brust.

Wolkenbrüche in Apulien.

=!= Rom, 12. Sept. Die über ganz Apulien niedergegangenen Wolkenbrüche richteten großen Schaden an. Eine Anzahl Personen wurden durch den Blitz getötet.

Großfeuer.

* Zarizi (Rußland), 12. Sept. Einer großen Feuersbrunst, die seit 3 Uhr nachmittags in der Vorstadt Kawlas wütet, sind bis zum Abend bereits 500 Häuser zum Opfer gefallen. 4000 Einwohner sind obdachlos. Die Holzstapel am Ufer der Wolga sind bedroht

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Frankfurt a. M., 12. Sept. Im Main ist ein mit Stricken fest zusammengebundenes Liebespaar als Leichen aufgefunden worden. Es handelt sich um eine neunzehnjährige Oesterreicherin und einen Eisenbahnkondukteur aus Wien, deren Verheiratung Schwierigkeiten im Wege standen.

* Liblar, 12. Sept. Eine Frau stürzte beim Strohholen von der Balkenlage der Scheune ab. Ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, starb sie nach Verlauf einer Stunde.

(.) Pola, 12. Sept. Der hier durch Wolkenbruch angerichtete Schaden beträgt ½ Million. 38 Kinder wurden durch Matrosen und Feuerwehr aus einem versperrten Raume gerettet.

Vermischtes.

* Ein genialer Erfinder hat eine künstliche Katze hergestellt, nicht etwa eine neunschwänzige, nein, eine echte und wirkliche Hauskatze. Der Körper dieser Katze ist aus Ton geformt und über die Form ist das Fell einer Katze gezogen, die schon diese Katzenwelt verlassen hat. Die Augen sind mit Schwefel oder Calcium hergestellt, was ihnen ein gar fürchterliches Aussehen geben soll. Mäuse und Ratten nehmen vor diesem Kunstgebilde voll Angst und Schrecken Reißaus, und in Kürze findet man keinen dieser Nager mehr in dem Raume, in dem das Bildnis ihrer erblichen Feindin aufgestellt ist. Die Vorteile dieser künstlichen Katze sind: sie stiehlt nicht, sie frißt nicht und — sie musiziert nicht bei Nacht.

Humoristisches.

— „Ist es wahr, Herr Meyer, daß Sie Ihrem Zwillingsbruder zum Verwechseln ähnlich sehen?" — „Ja, es ist unglaublich, — und zwar geht es so weit, daß jeder von uns, wenn er sich in dem Spiegel sieht, nicht weiß, ob er es ist oder sein Bruder!"

— „Tantchen, wie freue ich mich, daß Du wieder gesund bist." — „Ich bin ja gar nicht krank gewesen, mein Junge." — „Aber Papa hat doch gestern gesagt, Du seist furchtbar vernagelt."

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 14. September.
Wolkig bis zu Niederschlägen, kühl.

Witterungs-Beobachtungen vom 12. Sept.
Höchste Tagestemperatur: 14 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 9 Grad über Null.
Am 13. Sept., morg. 8 Uhr: 9 Grad über Null.
Das Barometer ist 1 Millimeter gefallen.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 10. September 1910:

Schleppschiff „Morgenster", Schiffer Wanders, mit Gerste von Rotterdam,
„ „Maasstrom 31", Schiffer v. Hasset, mit Holz von Rotterdam,
„ „De jonge Nico", Schiffer H. Rütjes, mit Gerste von Rotterdam,
„ „Cornelia", Schiffer G. de Bot, mit Leinkuchen von Rotterdam,
„ „St. Antonius", Schiffer v. Roß, mit Weizen von Rotterdam.
„ „Emilie", Schiffer K. Backfisch, mit Senksteinen von Unkel.
„ „Neeltina", Schiffer Veling, mit Stückgut von Rotterdam.
Boot „Helvetia 4", Kapitän Timmermann, mit Stückgut von Rotterdam.

Abgegangen am 10. September 1910:

Boot „Helvetia VIII", Kapitän v. d. Veen, mit Mehl nach Rotterdam.
Schleppschiff „Einigkeit", Schiffer G. Gräf, mit Stückgut nach Mannheim.
„ „Fortuna", Schiffer Klee, mit Kohlen nach Karlsruhe.
„ „Emma Louise", Schiffer Orth, mit Kohlen nach Karlsruhe.

Angekommen am 12. September 1910:

Schleppschiff „Cornelia", Schiffer Verhey, mit Weizen von Rotterdam,
„ „Liebling", Schiffer Buchloh, mit Cement von Biebrich,
„ „Avantuur", Schiffer Sibrynus, mit Roggen von Rotterdam.
„ „Aleida", Schiffer Timmermann, mit Weizen von Rotterdam,
„ „Lichtenstein", Schiffer Ullrich, mit Holz von Würzburg.

Abgegangen am 12. September 1910:

Schleppschiff „Giesbertha", Schiffer Th. Wanders, mit Kohlen nach Frankfurt,
„ „Elise Nieten", Schiffer Nollert, mit Kohlen nach Leopoldshafen,
Boot „William Egan 8", Kapitän Verlagen, mit Mehl nach Frankfurt.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 13. September.

			m.	pf.
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	20	40
" "	"	2. "	19	40
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	14	60
" "	"	2. "	13	60
Alter Hafer	100 Kilo	1. Qualität	15	60
" "	"	2. "	14	60
Neuer Hafer	100 Kilo	1. Qualität	14	80
" "	"	2. "	13	80
Neue Kartoffeln	50 Kilo		3,30—3,70	
Heu	50 Kilo		2,70—3,20	
Luzernenheu	50 Kilo		3,70—4,20	
Krummstroh	500 Kilo	M.	17	—
Breitdruschstroh	500 Kilo	"	19	—
Butter	per Kilo	"	2	60
Eier	(100 Stück)	"	10	—

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 13. September.

	m.	pf.
Rüböl 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	59	—
Rüböl 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	61	—
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.		
Rübkuchen 1000 Kil. große waggonweise	92	—
" " kleine "	96	—
Kleie 50 Kil.	5	50

Raps wurde je nach Beschaffenheit mit 20—22 Mk. bezahlt.
Rüböl und Kuchen unverändert.

Handels-Zeitung.

Viehmärkte.

Neuß, 12. Sept. Weidvieh-(Fettviehmarkt.) Auftrieb 36 Stück Rindvieh, darunter – Ochsen und 36 Kühe oldenburgischer, holsteinischer und rheinländischer Herkunft. 1. Beschaffenheit Kühe 80–82, 2. 78–80, 3. 75–78 die 50 Kilo Schlachtgewicht. Handel schleppend, Markt geräumt. Nächster Markt am Montag, den 19. September.

Neuß, 12. Sept. Schweinemarkt im Schlachthof. Auftrieb: 209 Stück. Preise: 68–70 M. die 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20% Tara. Markt geräumt bei mittelmäßigem Geschäftsgang.

§ Dinslaken, 12. Sept. Zuchtviehmarkt. Aufgetrieben waren insgesamt 1129 Stück Rindvieh, Kühe 1. Beschaffenheit Mk. 540–630, einzelne höher 2. 405 bis 510, 3. 270–390, Tragende Rinder 240–420, Stiere 200–420. Geschäft mittelmäßig. — Der nächste Zuchtviehmarkt findet am 26., der Schweinemarkt am 27. September statt.

Köln, 12. Sept. (Schlachtviehmarkt.) Bericht der Notierungs-Kommission. (Die nicht eingeklammerten Ziffern verstehen sich für die 50 Kilo Lebendgewicht, die eingeklammerten Ziffern aber für die 50 Kilo Schlachtgewicht.)

Die Preise für Schlachtgewicht verstehen sich überwiegend als Schätzungspreise nach den getätigten Stückverkäufen; diejenigen für Lebendgewicht beruhen auf Wiegungen in Köln. Aufgetrieben waren:

601 Ochsen, a. Vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu sechs Jahren 53–57 [92–98], b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 48–52 [88–92], c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 42–47 [80–84], d. gering genährte jeden Alters 00–00 [70–76], Weideochsen 00–00 [72–78; 616 Färsen, Kühe u. Jungvieh. a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 00–00 [00–00], b. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu sieben Jahren 46–48 [82–84], ausnahmsweise bis —], c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 40–43 [77 bis 80], d. mäßig genährte Kühe und Färsen 35–39 [70 bis 74], e) gering genährte Kühe und Färsen 31–34 [66–68], f) gering genährtes Jungvieh (Fresser) 00–00 [00–00], Weidekühe 00–00 [80–84]. 89 Bullen, a. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtgewichtes bis zu 3 Jahren 00–00 [00–00], b. vollfleischige jüngere 43–44 [78–80], c. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 37–41 [74–77], d. gering genährte 31–34 [71–73]. Handel durchweg langsam bei fraglicher Räumung in Weideochsen sowie Stallkühen.

345 Kälber, a. Doppellender feinster Mast 75–86 [104-120], b. Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 64–68 [103-110], ausnahmsweise —, c. Mittlere Mast- und gute Saugkälber 60–63 [103–108], d) Geringe Saugkälber 55–58 [00–00], e) Fresser 48 bis 52 [00–00].

Ruhig räumend.

Keine Schafe.

5040 Schweine, a. Vollfleischige bis 2 Ctr. Lebendgewicht Mk. 53–55 (67–70), b. Vollfleischige über 2 Ctr. Lebendgewicht 52–55 (66–69), c. Vollfleischige über 2½ Ctr. Lebendgewicht 53–55 (67–69), d) Fettschweine über 3 Ctr. Lebendgewicht 53–55 (67–69), e) Gering entwickelte 49–51 (62–65), f. Sauen und geschnittene Eber 47–52 (60–66).

Ziemlich lebhaft und geräumt.

Fleischpreise im Großhandel, das Kilo: A. Hiesige Schlachtungen: Rindfleisch: Ochsen 1. Beschaffenheit Mk. 1,66-1,68, 2. 1,54-1,58, 3. 1,44-1,48; Kühe 1. Beschaffenheit 0,00-0,00, 2. 1,52-1,56, 3. 1,44-1,50; Schweinefleisch 1. Beschaffenh. 1,44-1,48, 2. 1,36-1,40, 3. 0,00-0,00. B. Eingebrachtes Fleisch: Rindfleisch 1. Beschaffenheit M. 1,36-1,40, 2. 1,28-1,34, 3. 1,20-1,28; Kalbfleisch 1. Beschaffenheit 1,40-1,50, 2. 1,30-1,36, 3. 1,20 bis 1,24, vorgezeichnete Viertel bis 0,00 Mk.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für den Kirchenbau Berlin ung. 3,— Mk.

Haben Sie so was von Promptheit schon erlebt?

Gestern anscheinend todkrank; erbärmlicher Husten; Atemnot; Halsschmerzen und Schlingbeschwerden. Und heute? Alles fort – weg, erledigt. Und wieso! Eine einzige Schachtel Fays ächter Sodener Mineral-Pastillen, die man für 85 Pfg. in jeder Apotheke oder Drogerie kauft, hat das ganze Wunderwerk fertig gebracht.

Wirkungsvoll! Erfolgreich!

ist eine Insertion in dem am 1. Oktober in unserem Verlage in einer **garantierten** Auflage von

11000

Exempl. erscheinenden **Taschenfahrplan.**

Die Wirkung einer Anzeige **erhöht sich** dadurch **bedeutend,** indem das sehr praktisch wieder mit **Inhalts- u. Fahrpreis-Verzeichnis** ausgestattete Heftchen infolge seiner **Handlichkeit** der stete Begleiter unserer reisenden Abonnenten und während **7 Monate** im :: Gebrauch ist. ::

Geschäftsstelle der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Arbeitsjungen
von 14–16 Jahren sofort gesucht.
Holzwarenfabrik Meyer & Weber, Neuß, Büdericherstraße 13.

Zwei Zimmer an d. Straße und eine Mansarde per 1. Okt. zu vermieten.
Büttgerstraße 53.

Zwei durcheinandergehende **Zimmer** Brandgasse 4 zu vermieten.
Zu erfragen Bleichstr. 21.

Zwei Zimmer
an nur ruhige Leute zu verm.
Näheres Niederstr. 17.

3 Zimmer mit all. Bequemlichk. zu verm. Näh. Rheinstr. 46.

Zwei schöne große Zimmer 2. Etage, an ruhige Leute zu vermieten. Furtherstr. 180.

Hübsch **möbl. Zimmer** mit voller Pension zu vermieten.
Wo, sagt die Exped.

Sehr gut **möbl. Wohn-** und **Schlafzimmer** per sofort oder 1. Oktober zu vermieten.
Wo, sagt die Exped.

Ein Herr, gleich wo wohnh., sof. gesucht z. Verkauf v. **Zigarren** an Wirte, Händler usw. Vergütung ev. 250 Mark pr. Monat oder hohe Provision.
A. Rieck & Co., Hamburg.

Kautionsf. Mann, 34 J., sucht **Vertrauensposten.**
Offert. unt. **O 724** a. d. Exp.

Durchaus selbständiger
Elektromonteur gesucht.
Carl Driescher, Elsen.

Tüchtiger Schweißer
zum Autogen schweißen und schneiden gesucht.
Josef van Oybergen, Fabrikbedarfsartikel, Schweißanstalt, Installation.

Anstreichergehülfen
sucht
Heinrich Küsters, Niederstraße 46.

Ein **Schneidergeselle** und **Lehrling gesucht.**
Heinrich Knopf, Promenadenstraße 24.

Bäckergehülfe gesucht.
Büttgerstraße 47.

Tüchtige Maurer und Arbeiter
sofort gesucht.
Gebr. Pannenbecker, Neuß.

Tücht. Erdarbeiter
sofort gesucht.
Kanalbau Holzheim.

Ein Fuhrknecht
gesucht.
Bergheimerstraße 31.

Kräftige
Arbeiter
für dauernde Beschäftig. gesucht.
Joh. Norbisrath, Sternstr. 45.

Kräft. Arbeiter
gesucht.
Sauerkrautfabrik Leuchtenberg Erben.

Kräftige Erdarbeiter
zum Verlegen von Wasserleitungen gesucht. Meldungen **Bahnhof Neuß** Donnerstag morgen 8 Uhr.
L. Tünner, Tiefbaugeschäft.

Nach Crefeld!
Ein verheirat. tücht. **Schweizer,** kath., mit besten Zeugnissen, für m. der Neuzeit eingericht. Abmelkstall zu 26 Kühen gesucht. Schöne Wohnung beim Hofe.
Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unter **G 488** an die Exp. erbeten.

Ein ordentlicher Junge als
Lehrling
wird sofort gesucht von
Leo Knuppertz, Kleinenbroich, Landw. Masch.-Bau-Anstalt.

Braver Laufbursche
sofort gesucht.
Gust. Wolff, Tapetenhdlg., Niederstr. 70.

Jungen
für leichte Arbeit gesucht.
Breitestraße 69.

Erfahrene **Weißnäherin** gesucht. Kapitelstr. 67 a.

Mädchen
für Nachmittags zu einem Kinde gesucht. Kapitelstr. 37, I. Et.

Braves kathol.
Mädchen
vom Lande für die Küche gesucht in kleinem herrschaftlichen Haushalt.
Drususstraße 11.

Geflügel und Bruteier aller Racen, Zuchtgeräte, tragbare Geflügelhäuser. Catalog grat. **Geflügelpark i. Auerbach 353** (Hessen).
Gebrauchte

Tüchtiges
Fräulein
welches die Hotelküche versteht, zur
Stütze der Hausfrau
bei Familien-Anschluß **gesucht.**
Hotel Dahlhausen, Viersen.

Nähterinnen,
die auf **blaueinene Arbeitsjoppen** geübt sind, sucht
Hubert Honecker.

Gehülfin f. Cravatten, Dipl., ges. Dam. f. neues **Rad** bill. abzugeben. Friedhof 8, 1. Etg.

Ein sauberes älteres **Mädchen** für nachmittags gesucht.
Weißenberg, Gladbacherstr. 173.

Dienstmädchen vom Lande gesucht. **Frau J. Gefell,** Nordstraße am Schlachthof.

Ein kath. tüchtiges
Zweitmädchen
zum 1. Oktober gesucht.
Frau **Rud. Quack, M.-Gladbach,** Krefelderstraße 34.

Mädchen von 20 u. 18 J.,
suchen Stelle
in besserem Hause, am liebsten auf 1. Etage, halben oder Ende Oktober. Offerten unter **G W** postlagernd **Oekoven.**

Braves kathol. Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort oder 1. Oktober gesucht.
Oberstraße 133.

Braves, fleißiges
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht.
Zu erfragen in der Exped.

Ein braves jüngeres
Mädchen
vom Lande per 1. Oktober gesucht, Neuß, Josefstraße 68.

Fleißiges, braves
Mädchen
gesucht. Zollstraße 18.

Ein ordentliches
Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
Nierenhof bei Neuß.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Hammtorstraße 18.

Kathol. **Mädchen,** 19 Jahre, sucht angenehme Stelle in bess. Hause für Küche u. Hausarbeit per 1. Oktober.
Näheres Furtherstr. 93.

Alle Arten Transport-Versicherungen zu Wasser u. zu Lande
für **Automobile, Waggons,** sowie für **Postwertsendungen** übernimmt:
Niederrhein. Güter-Assecuranz-Gesellsch., Wesel.

Alle Feuer-, Einbruch-rc. Versicherungen
übernimmt:
Gladbacher Feuer-Versicher.-Gesellsch., M.Gladbach.
Anfragen erbeten an:
Theod. Remy, Neuß,
Hauptagenturen. – Oberstr. 60. Telefon Nr. 34 und 568.

Bessere kinderl. Witwe, evgl., 55 Jahre, Besitz. einer ländlichen Villa, angen. Außs., sucht zwecks
Heirat
mit nur geb. vermög. Herrn in Verbindung zu treten. Ernstgem. Offert. mit ausf. Ang. der Verh. u. **D 969** an die Ann.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Heirat.
Witwer mit 1 Kinde, Ende d. 30er Jahre, in sicherer Lebensstellung und Hauseigentümer, sucht zwecks Wiederverheiratung die Bekanntschaft einer gebildeten Dame aus besserer Familie im Alter von 30–40 Jahren. Etwas Vermögen, jedoch keine Aussteuer erwünscht. Off., wenn möglich mit Photographie, unter **D 489** an die Exped. erbeten. Annonymes zwecklos.

Aufpolstern von Sofas Mk. 5, Matratzen M. 3. Mühlenstr. 40. Karte genügt.

Füllofen zu verkaufen.
Jülicherstraße 19 I.

Wer liebt?
ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges jugendfrisches **Aussehen** und schönen **Teint?** Alles dies erzeugt **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul Preis à St. 50 Pf., ferner ist der **Lilienmilch-Cream Dada** ein gutes vorzügl. wirkend. Mittel geg. Sommersprossen. Tube 50 Pf. bei **W. Becker, J. Derstappen, Hans Krings, A. G. Scharff, Heinrich Kilbinger, Gebr. Papst,** Zollstraße, **W. Papst,** Büchel 13, sowie in der **Adler-Apotheke.**

? Häusner's
Wendelsteiner
Brennessel-Spiritus
Flasche Mk. 1.– u. 2.– echt Marke „Wendelsteiner Kircherl" bleibt und ist immer und immer wieder das beste u. erfolgreichste Haarwasser gegen **Schuppen, Haarausfall.** In allen Apotheken, Drogerien. sow. b. W. Becker und Mohrendrogerie.

Steter Tropfen höhlt den Stein!!!

Ebenso geht es mit einer ständigen Annonce, welche immer und immer wieder die Käufer auf die Vorteile beim Einkauf in dem inserierenden Geschäfte aufmerksam macht. — Die Folge ist die Erwerbung eines kauffräftigen, treuen Kundenkreises. . . . . Die meistverbreitete Tages-Zeitung in Stadt und Land der Kreise Neuß und Grevenbroich ist unbestritten die Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuss, **Rud. van Endert,** Neuss.
Brautleute
bitte ich zu prüfen:
Die nachfolgend aufgeführten Haushaltungsgegenstände, welche anerkannt gut, erprobt und wohlfeil sind.

Kopfkissen	Mk. 2.40, 3.50, 3.70, 4.25, 5.–, 5.75, 6.50, 7.50
Unterbetten	Mk. 8.25, 11.50, 14.25, 15.50, 17.50, 20.–, 23.–, 25.50 bis 40.–
Plumeaux	Mk. 12.–, 15.–, 19.–, 22.–, 25.–
Oberbetten	Mk. 8.25, 11.50, 16.50, 18.50, 22.75, 25.–, 28.50 bis 45.–
Steppdecken	Mk. 4.50, 5.50, 7.25, 9.25, 10.75, 14.50, 18.–
Wolldecken	Mk. 4.50, 5.50, 6.75, 7.75, 8.25, 9.75, 10.50
Bettücher	Mk. 1.–, 1.25, 1.35, 1.65, 1.85, 1.95, 2.10, 2.20, 2.40, 2.60
Biberdecken	Mk. 1.75, 2.25, 2.50, 2.75, 3.–, 3.30, 3.50, 3.80, 4.20, 4.75
Matratzen	Mk. 10.50, 12.–, 15.–, 18.–, 20.– bis 45.–
Bettstellen	Mk. 16.50, 18.–, 21.– 24.– 40.–
Nachtconsolen	Mk. 8.–, 10.50, 12.– bis 20.–
Wasch- und Wäsche-Kommoden	Mk. 28.–, 32.– bis 40.–
Kleiderschränke	Mk. 28.–, 34.–, 37.–, 40.– bis 75.–
Glas- und Küchenschränke	Mk. 45.–, 56.– 62.– 95.–
Anrichten	Mk. 28.– 36.–, 42.– bis 70.–
Tische	Mk. 7.50, 10.–, 12.50, 13.50 bis 20.–
Stühle	Mk. 2.50, 3.–, 3.50 und höher.

Nur bestes Material und peinlichst saubere Ausführung.
Neuss, **Rud. van Endert,** Neuss.
Ausstattungshaus.

Maschinenbau-Anstalt
Jean Koerver
Fernsprecher 1035. **Krefeld.** Fernsprecher 1035.

Am 1. August errichtete ich in **Krefeld** in meinem neuerbauten Etablisse ment hinter dem Städt. Gaswerk St. Töniserstr. unter obiger Firma eine

Dampfkessel-, Reservoire- und Apparatebau-Anstalt.

Durch meine langjährige Erfahrung im gesamten Kesselschmiedewesen unterstützt durch ein geschultes Personal, sowie durch eine ganz vorzügliche moderne, allen Anforderungen der heutigen Technik entsprechende Werkstatt-Einrichtung, bin ich in der Lage, nicht nur ein wirklich erstklassiges Fabrikat zu mässigen Preisen liefern, sondern auch grosse Aufträge in kürzester Zeit erledigen zu können.

Spezialitäten:

Grosswasserraumkessel, stehende Kessel, Ueberhitzer, Vorwärmer, **Wasserreinigungsanlagen,** Oelabscheider, **Apparate für Färbereien, Bleichereien, Appretur-Anstalten, Apparate für chemische, ZucKer- und Gasfabriken, Bassins** in jeder Form und Grösse, **Transportkessel** für Bahn- und Landtransport, **Hochbehälter, Tanks, Gasbehälter, Eisenkonstruktionen, Zylinder- und Kugelkocher** für Papierfabriken, Ausführung aller **Kesseischmiede-Arbeiten.**

Sämtl. Reparaturen an Dampfkesseln, Lokomobilen, Behältern usw.

Im Bedarfsfalle bitte ich um geneigte Anfrage mit näheren Angaben über die beabsichtigte oder in Aussicht genommene Anlage. Geeignete Vorschläge und kostenlose Offerten schnellstens

Hochachtungsoll
Jean Koerver
früherer Mitinhaber der Firma Koerver & Lersch.

Eingang der Herbst-Neuheiten
in Stoffen und Konfektion.

Modestoffe für Damen-Toiletten:

Tuch, Popeline, Rips, Rayés, Cachemire, Batist, Diagonal, Kammgarn-Armure, Homespune, Noppé, gestreifte, karrierte Gewebe, Cheviot, Satin und zahlreiche andere Damen-Kleiderstoffe

in den klassischen Farben und besonders aparten Nuancen: Lila, Erika, Chaudron, Amethyst, Goblin, Corinth und faisane, giroflé, grün. **Neue Flanelle.**

Fertige Damen-, Backfisch- u. Kinder-Konfektion.

Moderne Herbst-Kostüme
mit Garnitur und Tressen versehene Jacken, Englische Noppé-Genrés.

Französische garnierte Kostüme
entzückende Auswahl, für Strasse, Gesellschaft und Ball, aus prima Fantasie-Geweben und feinen Kammgarn-Stoffen.

Uebergangs-Paletots
aus gediegenen Stoffen in englischem Geschmack, halb und ganz mit seidenem Futter. Double face.

Kimonos
in schwarz und farbig, aus halbschweren Eskimos und verwandten Stoffen. **Fantasie-Abend-Mäntel.**

Jacken und Paletots
aus bewährten schwarzen Stoffen. Erstklass. Fabrikate.

Aparte Peluche-Jacken und Paletots
aus prima florfesten Peluchen, mit modernen Tressengarnierungen, glatte, vornehme Genres.

Elegante Modellhüte nach Pariser- u. Wiener-Originalen,
in unsern Ateliers gefertigt. Wiener Form, moderne aufgeschlagene Form, grosse moderne Rundform, Toque-, Schutten-, Pot-, Barette-, Glocken-Formen.

Kinder-Kleider, -Jacken und -Mäntel
in reicher Musterung, Formen und Stoffen, elegant und praktisch.

Die früh eingetretene kühlere Witterung bedingt eine zeitige Umschau nach entsprechender Kleidung.

Seit Wochen steht mein Haus unter dem Zeichen **grosser Eingänge für Herbst und Winter.** Alles, was die erfindungsreichsten Schöpfer der Mode an wirklich schönen und praktischen Neuheiten erdacht und geschaffen, ist in meinem Hause vereinigt. Herrliche seidene, wollene und baumwollene Fantasie- und Uni-Stoffe bieten ein wundervolles Bouquet vornehmster Nuancen.

Künstlerisch in Geschmack, Schnitt und Besatz zusammengestellte Konfektionen entzücken das Empfinden des erfahrenen Beschauers.

Alle Haushaltungs-Abteilungen und Stapel-Sortimente sind der Mode und Zeit folgend, üppig ergänzt und zeigen ein freundliches Bild erfolgreichen praktischen Schaffens.

So gerüstet, darf ich wohl zum Besuche meines Hauses einladen, wo für guten Empfang und beste Erledigung aller Aufträge vorgesorgt ist.

Rud. van Endert.

Modestoffe für Herren-Kleidungsstücke:

Deutsche, Französische, Englische, Belgische gemusterte Neuheiten in Cheviots und Kammgarn-Material, uni Kammgarn-Bindungen, Loden, Melton, Tuche, Drapés, Rayés, Marengo, Buxkin in diskreter, feiner Durchmusterung. Nur Garantie-Qualitäten.

Fertige Herren-, Burschen- und Knaben-Konfektion

Moderne Herbst-Anzüge
hocheleganter neuer Schnitt, uni, schwarz, blau in englischem Geschmack, gestreift, karriert, nur solide Fabrikate, beste Zutaten.

Moderne Herbst-Paletots
vorzügliche Passform, in nui und gemusterten, gewählten, diskreten Stoffen, Kammgarn und Foulé.

Moderne Ulster- und Hunter-Mäntel
in ausgesuchten englischen Stoffen, Cover-Coats und hellen, grauen, bräunlichen Fantasie-Stoffen.

Moderne Capes und Wettermäntel
in Loden, Kamelhaar, uni und karriert, grau und farbig.

Herren-Hosen
neuer Schnitt, eleganter Sitz, tadellose Verarbeitung, ruhige, feine Streifen.

Sport-Bekleidung
Jagd-, Reise-, Tennis-Joppen und Anzüge, nach neuesten englischen Modellen aus aparten Stoffen.

Hüte und Mützen
Fabrikate erster Wiener, Grazer und Deutscher Häuser, ausgeprägte Marken.

Knabenanzüge, -Paletots, -Ulsters, -Capes
in moderner Façon- und Stoff-Auswahl.

Kometen-Shawls aus schwarzer Seide mit farbiger Rückseite.

Rud. van Endert
Neuss, Markt.

Statt Karten!

Arnold Werth
Maria Werth
geb. Widenmann
VERMÄHLTE.

Neuss, den 13. September 1910.

St. Mathias-Bruderschaft.
Heute nachmittag 1/3 Uhr **Beerdigung** der Mitschwester
Elise Hall,
geb. **Schiemes,**
wozu freundl. eingeladen wird
Sterbehaus Oberstraße.

St. Mathias-Bruderschaft.
Heute nachmittag 3 Uhr **Beerdigung** der Mitschwester
Therese Esch,
gell. **Schäfer,**
wozu freundl. eingeladen wird.
Sterbehaus Markt.

Grosser Pfänder-Verkauf.
Am Mittwoch, den 14. Sept., nachmittags 2 Uhr,
läßt die Neußer Pfandleihanstalt in der Wirtschaft von **Franz Kraus,** Markt 11, die verfallenen Pfänder öffentlich verkaufen. Beständig große Gelegenheitskäufe.

Unterhaus von klein. Fam. p. Okt. zu miet. gesucht. Offerten unter **F 490** an die Exped. d. Ztg.

Schenkwirtschaft in Düsseldorf, großes Eckhaus mit gutgeh. Stehbierhalle, in bester Lage, 3000 M. Miete, 100 hl Schnaps, über 500 hl Bier, brauereifrei, für 136000 M. mit 15000 M. Anz. krankheitsh. zu verkaufen. Nur Selbstrefl. mög. sich meld. Offerten unter **W 719** an die Exped. d. Ztg.

Unterhaus,
5 Räume, mit allen Bequemlichkeiten, per 1. Oktober zu vermieten Kanalstr. 51 gegenüber dem Gymnasium.
Näheres Clarissenstr. 13.

Mehrere schöne abgeschlossene
Etagewohnungen
mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet per 1. Okt. zu vermieten.
Näheres Breitestraße 133.

---

4 Zimmer, ganz oder geteilt, zum 1. Okt. zu vermieten.
Wo, sagt die Expd.

---

4 schöne Räume
Oberstraße, billig zu vermieten.
Näheres Friedrichstraße 27.

Schlafstelle zu vermieten.
Furtherstraße 186.

Bekanntmachung.

Die Benutzung der auf dem hiesigen **Einwohner-Meldeamt** (im Le Hanne'schen Hause) eingerichteten Nachweisstelle der **leerstehenden** oder in nächster Zeit **frei werdenden Wohnungen** wird hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß der Nachweis für beide Teile unentgeltlich erfolgt.

Ein Abdruck des Verzeichnisses der zu vermietenden Wohnungen ist im Flur des Rathauses ausgehängt.

Die **Vermieter** werden ersucht, **frei werdende Wohnungen** frühzeitig auf dem Einwohner-Meldeamte anzumelden.

Neuß, den 2. Sept. 1910.

Der Bürgermeister: **Gielen.**

Joseph Lülsdorff,
Kupferschmied und Pumpenmacher,
Telefon 449. **Neuss, Büchel 8.** Gegründ. 1823.
Ausführung sämtlicher Installations-Arbeiten
für Gas, Wasser und Kanalisation etc.
zu billigsten Preisen.
Spezial-Geschäft für Beleuchtung,
das neueste, modernste in dieser Branche halte in grosser Auswahl stets vorrätig, sowie sämtliche **Ersatzteile.**

Frisch gewagt ist halb gewonnen!

Wollen Sie Abnehmer für Ihr Fabrikat oder Kunden für Ihr Geschäft gewinnen, dann wagen Sie bitte eine Insertion i. d. Neuß. Grevenbr. Zeitung. Der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Gummistempel
Biermarken-Schilder



fertigt billigst

Ausstellung von Gasapparaten
im Stadtgarten-Restaurant.

Oeffentliche Vorträge
von Fräulein **Josefa Wirth** aus Dessau über
das Gas und seine praktische Verwendung in Küche und Haushalt
am Dienstag, den 13. September,
Nachmittags 4 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr,
am Mittwoch, den 14. September,
Nachmittags 4 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr.

Eintritt für Jedermann **frei,** jedoch werden mit Rücksicht auf den starken Besuch **Kinder unter 14 Jahren nicht zugelassen.**

Während der Vorträge ist die Ausstellung geschlossen.

Den Besuch empfehlen
die städt. Gasanstalt,
die freie Vereinigung Neusser Installateure,
Kupferschmiede und Klempner.

Handwerker-**Lehrvertrags**-Formulare à 10 Pfg.
Landpachtvertrags-Formulare à 10 Pfg.
Unfallanzeige-Formulare à 5 Pfg.
zu haben
in der Geschäftsstelle d. Neuß-Grevenbr. Ztg.

Tannen-Guirlanden,
100 Meter M. 16.—. In kleinen Partien à Meter 18 Pfg. **Runde Kränze** mit Blumen 40 Pfg.
Grevenbroich. Schelleus, Gärtnereibesitzer.

Propere unabhängige **Frau** sucht Kunden im Waschen und Putzen. Friedhof 16.

Fahrrad und **Nähmaschine** billig. Niederwallstr. 24.

Klavier-Unterricht
erteilt gründlich zu mäß. Preis eine konservatorisch geb. Dame. Off. erb. u. **Z 465** a. d. Exp.

Eine Partie gebrauchte
Dachziegel
zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Pius-Quartett.
Heute Abend Probe.
Der Dirigent.

Kathol. Gesellenverein.
Maler- und Anstreicher-Fachabteilung.
Dienstag, den 13. d. Mts.:
Außerordentliche Versammlung.
Der Vorstand.

Knabenchor von St. Marien!
Heute nachmittag 5 Uhr:
Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.
Die **Knaben** werden gebeten, recht **pünktlich** zu erscheinen.
Der Dirigent.

Von der Reide zurück!
Dr. med. Siepe,
Grevenbroich.
Sprechst.: 8—11 Uhr vormittags.
An **Sonn-** und gesetzlichen **Feiertagen keine Sprechstunde.**

Waschen und Aufmodernisieren von Stroh- und Panamahüten.
Willy Ellinghaus,
Neuß, Büchel 18. **Tel. 705**
Spezial-Geschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.